

FRANKE GRUPPE NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2018



MAKE IT WONDERFUL

FRANKE

INHALT

Franke Gruppe Nachhaltigkeitsbericht 2018

4	Vorwort des CEO
6	Gruppenprofil
8	Nachhaltigkeitsziele der UN: Unser Beitrag
10	Strategie und Wertschöpfung
13	Nachhaltigkeitsmanagement
19	Ökologie
22	Energieeffizienz in der Produktion
24	Wasser, Abwasser
25	Materialeffizienz in der Produktion
27	Ressourceneffizienz der Produkte
29	Story: Reduktion der Abfallmenge
31	Soziale Verantwortung
36	Führungskräfteentwicklung
37	Arbeitssicherheit und Gesundheit
39	Story: Lokale Initiativen nach innen und aussen
41	Ökonomie
43	Profitabilität
44	Geschäftliche Integrität
45	Menschenrechte
47	Story: Für den Forschungsplatz Schweiz
49	Produktverantwortung
51	Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Produkte
52	Produktsicherheit
53	Produktinnovation
55	Story: Energieverbrauch um einen Drittel reduziert
57	Anhang
59	Berichtsparameter
62	GRI-Inhaltsindex
66	Ansprechpartner

VORWORT DES CEO



Liebe Leserinnen und Leser,

«Make It Wonderful» – so lautet unser Markenversprechen gegenüber Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden. Es prägt seit über vier Jahren die Unternehmenskultur der Franke Gruppe nach innen und nach aussen. Zusammen mit dem Franke-Wert «Verantwortung übernehmen» steht «Make It Wonderful» auch für unser Versprechen, als produzierendes Unternehmen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein über die gesamte globale Wertschöpfungskette hinweg wahrzunehmen. Generationenübergreifendes Denken ist für uns als Familienunternehmen seit 108 Jahren ein weiterer wichtiger Pfeiler unserer Bemühungen im Sinne der Nachhaltigkeit.

Das dritte Jahr in Folge konnten wir den CO₂-Ausstoss reduzieren

Unsere zahlreichen Nachhaltigkeitsaktivitäten haben wir seit 2011 nochmals systematisch ausgeweitet und intensiviert. Damals sind wir dem Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) beigetreten. Seither sind die zehn Prinzipien für eine nachhaltige und verantwortliche Unternehmensführung – bezogen auf Menschenrechte, Arbeitsnormen und Umweltschutz sowie Korruptions-

bekämpfung – eine wesentliche Grundlage für unsere Unternehmenspraktiken. 2017 sind wir noch einen Schritt weitergegangen und haben unseren Nachhaltigkeitsbericht auch den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zugeordnet. Von diesen insgesamt 17 sogenannten «Sustainable Development Goals» (SDGs) fokussieren wir uns insbesondere auf elf Ziele. Wir haben diese Auswahl massgeblich auf die Frage ausgerichtet, wo wir, basierend auf unseren Geschäftstätigkeiten, einen maximalen Beitrag leisten können.

Als produzierendes Unternehmen stehen wir entlang der gesamten globalen Wertschöpfungskette in der Verantwortung

Gerade für uns als weltweit führender Anbieter von Produkten und Lösungen für die Systemgastronomie, zur Ausstattung von Haushaltsküchen, privaten Badezimmern, halb-/öffentlichen Waschräumen sowie zur Kaffeezubereitung ausser Haus, ist der Energie- und Ressourcenverbrauch ein zentrales Thema. Denn Nahrungszubereitung und Wohnen sind neben der Mobilität die Ressourcenverbraucher schlechthin. Als global tätiges Industrieunternehmen machen wir unseren Einfluss geltend, um das Thema Nachhaltigkeit in diesen Bereichen weiter zu fördern. Dies tun wir in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht, aber auch bezogen auf unsere Verantwortung bei der Entwicklung, Produktion und Nutzung unserer Produkte. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir im Berichtszeitraum wieder verschiedenste Massnahmen ergriffen.

Sehr erfreulich ist die deutlich verbesserte CO₂-Bilanz bei Franke. Wir konnten nun das dritte Jahr in Folge den CO₂-Ausstoss reduzieren. Seit 2015 ist dieser um knapp ein Drittel (32%) gesunken. Im Berichtsjahr reduzierte sich der Wert erneut um 7,3 Prozent. Dieser Erfolg ist in erster Linie zurückzuführen auf den Wechsel zu erneuer-

baren oder kohlenstoffarmen Energiequellen bei Neu- und Umbauten, beispielsweise durch Wärmepumpen, rückgewonnene Wärme aus Produktionsprozessen, Fernwärme oder energiesparende LED-Technik, sowie auf die Zusammenlegung der weltweiten Kunststoffspülen-Produktion von Franke Kitchen Systems in ein neues und deutlich emissionsärmeres Werk in der Slowakei.

Weitere Highlights aus dem Berichtszeitraum sind die neuen globalen Leadership-Development-Programme für unsere Führungskräfte. Gemeinsam mit einem externen Partner haben wir diese Programme 2018 gestartet – mit dem Ziel, dass alle unsere Führungskräfte je nach Organisationsstufe einen Kurs aus dem Programmangebot absolvieren. Unsere Führungskräfte sind ein wichtiger Hebel zur Steigerung des Engagements bei den Mitarbeitenden. Denn sie sind zentrale Multiplikatoren zur Vermittlung unserer Unternehmensstrategie und den daraus abgeleiteten Zielen. Sie müssen es daher verstehen, geschickt zu kommunizieren, ein Team auf gemeinsame Ziele und Kundenbedürfnisse auszurichten sowie On-the-Job-Weiterentwicklungen zu unterstützen beziehungsweise zu forcieren.

Eins steht fest: Wir werden uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben und konsequent am Thema Nachhaltigkeit weiterarbeiten

Auch auf Produktseite konnten wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen Fortschritte erzielen. Ein sehr gutes Beispiel ist das an der internationalen Messe EuroCucina 2018 lancierte Induktionskochfeld Mythos 2gether mit integrierter Dunstabzugshaube. Es entspricht der höchsten Energieeffizienzklasse A+++.

Sehr nachhaltig ist auch unsere Armaturen-Linie KWC Monta, die einen intelligenten Umgang mit Ressourcen ermöglicht: Dank der «CoolFix»-Einstellung fliesst in der meistgebrauchten Mittelstellung des Bedienungshebels kaltes

Wasser. Warmes Wasser fliesst erst dann, wenn der Hebel nach links gedreht wird. Damit kann heisses Wasser deutlich sparsamer verwendet werden.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr – wie bereits auch in den vergangenen Jahren – wieder einiges erreicht. Luft nach oben bleibt jedoch immer. Machen Sie sich am besten selbst ein Bild über unsere zahlreichen Leistungen und Aktivitäten im vergangenen Geschäftsjahr 2018. Eins steht allerdings fest: Wir werden uns nicht mit dem Erreichten zufriedengeben, sondern konsequent und systematisch an der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen arbeiten. Die bisherigen Fortschritte waren nur gemeinsam möglich. Wir bedanken uns deshalb bei all unseren Mitarbeitenden und Partnern für ihren täglichen Einsatz und für die vielfältigen umgesetzten Massnahmen.

Freundliche Grüsse

Patrik Wohlhauser
CEO Franke Gruppe

GRUPPENPROFIL

Zur Franke Gruppe gehören die Divisionen Franke Kitchen Systems, Faber Hoods & Cooking Systems, Franke Foodservice Systems, Franke Water Systems und Franke Coffee Systems. Die Gruppe beschäftigt weltweit über 9000 Menschen und hat 2018 einen konsolidierten Nettoumsatz von 2,1 Milliarden Franken erreicht.

Divisionen



Franke Kitchen Systems
Integrierte Systeme für die Speisenzubereitung und das Kochen, einschliesslich Spülen, Armaturen, Arbeitsplatten, Abzugshauben und Kochgeräte



Faber Hoods & Cooking Systems
Experte für Abluftreinigung, Abzugshauben und Kochtechnologie



Franke Foodservice Systems
Küchengeräte, Zubehör und Ersatzteile sowie ein breites Angebot an Dienstleistungen für führende Restaurantketten



Franke Water Systems
Integrierte Systeme für private sowie halb- und öffentliche Waschräume, einschliesslich Armaturen, Duschen, Spülen, Zubehör und Wassermanagementsysteme



Franke Coffee Systems
Ein umfassendes Angebot von Kaffeemaschinen für die Kaffeezubereitung ausser Haus, einschliesslich vollautomatischer und traditioneller Kaffeemaschinen sowie Kaffeebrüher

Kennzahlen

- 7,3 %

Reduktion CO₂-Emissionen 2018 vs. 2017

- 31,4 %

Reduktion der krankheits- und unfallbedingten Mitarbeitenden- ausfallrate 2018 vs. 2017

+ 2,0 %

Steigerung Nettoumsatz 2018 vs. 2017

91,9 %

Produktionsstandorte mit Qualitätsmanagement-Zertifizierung 2018

Nettoumsätze 2018

NACH DIVISION



IN MIO CHF	
Franke Kitchen Systems	687
Faber Hoods & Cooking Systems	341
Franke Foodservice Systems	671
Franke Water Systems	237
Franke Coffee Systems	246
Corporate/Consolidation	-65
Total	2,117

NACH REGION



IN %	
Europa	58,3
Nord-/Südamerika	25,5
Asien/Ozeanien	10,1
Afrika/Nahe Osten	6,1

Mitarbeitende nach Region 2018



IN %	
Europa	60,7
Nord-/Südamerika	16,4
Asien/Ozeanien	17,1
Afrika/Nahe Osten	5,8

Standorte weltweit

Die Franke Gruppe hat Produktionsstandorte und/oder eigene Gesellschaften in 40 Ländern.

Der Hauptsitz ist in Aarburg, Schweiz.

Europa (22 Länder)

Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine

Nord- und Südamerika (5 Länder)

Argentinien, Brasilien, Kanada, Mexiko, USA

Asien/Ozeanien (8 Länder)

Australien, China/Hongkong, Indien, Japan, Kasachstan, Philippinen, Singapur, Thailand

Afrika/Nahe Osten (5 Länder)

Ägypten, Marokko, Südafrika, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate

Organisation 2019

Verwaltungsrat

Christian Mäder, Präsident
Alexander Pieper, Vizepräsident
Patrick Naef
Michael Pieper
Dr. Michael Reinhard

Geschäftsleitung

Patrik Wohlhauser, CEO

Gruppenfunktionen

Finance Jürg Fischer
Human Resources Beat Sigrist
Operations Gianluca Mapelli
Information Services Markus Bierl
Legal & Compliance Martin Wyser

Divisionen

Franke Kitchen Systems
Barbara Borra
Faber Hoods & Cooking Systems
Ettore Zoboli
Franke Foodservice Systems
Christian Mathesius
Franke Water Systems
Roger Basler
Franke Coffee Systems
Patrik Wohlhauser (ad interim)

Marken

Franke bkon Carron Chain Link Services Dart Valley Systems Dominox Elikor Easi Serv Eurodomo Faber Facility Solutions Inc FIFO Kindred KWC Mamoli Mepamsa Newair Nokite Roblin S2K Sertek Spar

NACHHALTIGKEITSZIELE DER UN: UNSER BEITRAG

Seit 2017 richtet die Franke Gruppe ihre Nachhaltigkeitsbemühungen auf die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (nachfolgend SDGs für Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen (UN) aus. Wir glauben, zur Erreichung von elf dieser Ziele als Unternehmen substanzielle Beiträge liefern zu können.

2015 haben die UN-Mitgliedsstaaten eine Reihe von Zielen formuliert, um die Erde zu schützen, Armut zu reduzieren und Wohlstand für möglichst viele Menschen zu gewährleisten. Diese 17 SDGs dienen mit ihrer globalen Ausrichtung als Richtschnur, um die dringlichsten Herausforderungen auf dem Planeten im Rahmen der internationalen Staatengemeinschaft gemeinsam in Angriff zu nehmen. Die Erreichung dieser Ziele bis zum Jahr 2030 hängt ganz wesentlich auch vom Handeln der globalen Unternehmen ab. Die Franke Gruppe (Franke) stellt sich dieser Verantwortung und möchte ihren Anteil für eine nachhaltige Entwicklung leisten.

Wir verpflichten uns, vorausschauende Lösungen zu finden

Einbindung der SDGs in Frankes Nachhaltigkeitsambitionen

Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse nach dem GRI-Standard, hat Franke zwölf wesentliche Themen identifiziert, auf die sich die Gruppe bei ihrem Nachhaltigkeitsmanagement fokussiert. Wir haben untersucht, inwiefern diese Themen die UN-Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

Aus der Analyse resultiert eine Liste von elf SDGs (siehe Grafik rechts), die entlang unserer Wertschöpfungskette

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

lokalisiert wurden. Auf diese Weise konnten wir unseren Beitrag zu den SDGs konkretisieren.

Die identifizierten SDGs wurden in einem nächsten Schritt in unsere vier Berichtsbereiche (Ökologie, Soziale Verantwortung, Ökonomie und Produktverantwortung) eingebettet. Konkrete Aktivitäten wurden somit den SDGs zugeteilt. Diese systematische Erarbeitung hilft uns, unsere Risiken und Chancen in Bezug auf die SDGs zu identifizieren sowie entsprechende Indikatoren, Massnahmen und Ziele besser definieren zu können.

Franke sieht Nachhaltigkeit nicht nur als gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch als wesentlichen Bestandteil ihres langfristigen Unternehmenserfolgs. In den letzten Jahren konnten wir in diesem Bereich schon viel erreichen und verpflichten uns weiterhin, unser Tun zugunsten unserer zahlreichen Stakeholder und der Umwelt stetig zu optimieren, unsere Effizienz zu steigern und neue, vorausschauende Lösungen zu finden.

Kirill Bourovoi

Manager Sustainability Franke Gruppe
Head of Learning & Development Franke Gruppe

ÜBERSICHT ÜBER DIE ELF TANGIERTEN SDGS

Ökologie



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

Soziale Verantwortung



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

Ökonomie



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Produktverantwortung



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

STRATEGIE UND WERTSCHÖPFUNG

Unsere strategischen Tätigkeitsfelder haben eines gemeinsam: Sie sind ressourcenintensiv und haben einen wesentlichen Einfluss auf die Umwelt. Denn Nahrungszubereitung und Wohnen sind neben Mobilität die gewichtigsten Bereiche des menschlichen Ressourcenverbrauchs.

Unser Geschäftsmodell





Die fünf Divisionen von Franke bewegen sich mit ihren Lösungen in vier Geschäftsfeldern. Diese sind einerseits aufgeteilt in die beiden Bereiche Küchen- & Sanitär-systeme und Wassermanagement & Hygiene sowie andererseits in den gewerblichen und privaten Bereich. Im gewerblichen Segment dreht sich alles um die Ausstattung von Küchen für den Foodservice-Bereich und von halb- und öffentlichen Waschräumen mit integrierten Systemen sowie um die Kaffeezubereitung ausser Haus. Im privaten Segment geht es vorwiegend um die Ausstattung von Haushaltsküchen mit integrierten Küchensystemen für die Speisenzubereitung, das Kochen und

die Abluftreinigung sowie um das private Badezimmer mit Armaturensystemen und Zubehörteilen.

Langlebigkeit unserer Produkte

Auf Nahrungszubereitung, Sanitäts- und Hygienetechnik sowie Wohnen lässt sich bekanntlich nicht verzichten – diese Bereiche sind für alle Menschen lebensnotwendig. Darüber hinaus sind die alltägliche Nutzungsintensität und der damit einhergehende Ressourcenaufwand bei dieser Art von Produkten beträchtlich: Im privaten wie auch im gewerblichen Bereich geht ein Grossteil des Energie- und Ressourcenverbrauchs auf das Konto von Küchen und Bädern und fällt somit auf Produkte unserer

UNSERE STRATEGISCHEN FELDER

	Gewerblich	Privat
Küchen- und Sanitär-systeme	<p>Restaurant</p>  <p>VERMIETER GESCHÄFTSINHABER</p> <p>Franke Foodservice Systems Franke Coffee Systems</p>	<p>Küche</p>  <p>HAUSBESITZER VERMIETER</p> <p>Franke Kitchen Systems Faber Hoods & Cooking Systems</p>
Wasser-management und Hygiene	<p>Waschraum</p>  <p>VERMIETER GESCHÄFTSINHABER</p> <p>Franke Water Systems</p>	<p>Badezimmer</p>  <p>HAUSBESITZER VERMIETER</p> <p>Franke Water Systems</p>

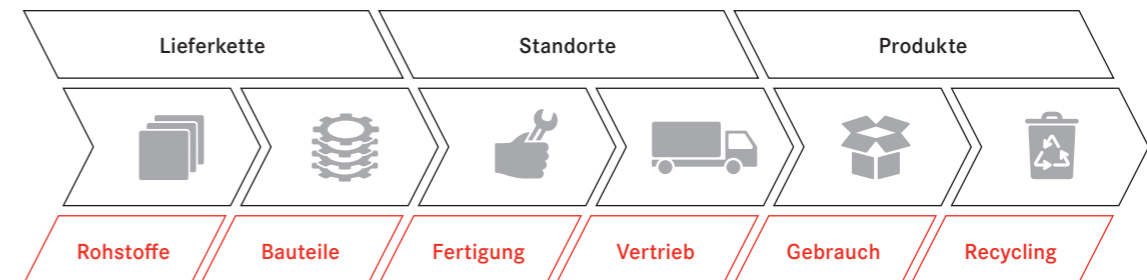
Marke zurück. Entsprechend gross ist der Einfluss von Franke auf Gesellschaft und Umwelt und entsprechend gross ist das Potenzial, Gutes zu tun.

Demgegenüber steht allerdings der vergleichsweise lange Gebrauch unserer Produkte – dies schlägt sich positiv auf die Energie- und Rohstoffbilanz während des gesamten Produktlebenszyklus nieder. Viele unserer Produkte sind auf langjährigen Einsatz, Zuverlässigkeit und Reparierbarkeit ausgelegt: Beispielsweise ist der Lebensdauerrichtwert einer privaten Küche in der Schweiz mit 20 bis 25 Jahren beziffert. Bäder, Duschen und Toiletten müssen auf 30 Jahre Haltbarkeit ausgelegt sein. Das zeigt: Verglichen mit anderen Bereichen der Konsumgüterindustrie (z. B. Haushaltswaren, Kosmetik, Elektronik), hat die Küchen- und Sanitärtechnik lange Lebensdauerzyklen.

von Rohstoffen, über den Transport und Logistik, die unzähligen Zulieferer von Halbfabrikaten und Bauteilen für unsere Produkte, die Fertigung und den Vertrieb bis hin zum eigentlichen Gebrauch sowie der Entsorgung beziehungsweise dem Recycling. Über alle Stufen hinweg sind Menschen involviert und werden Ressourcen benötigt. Der nachhaltige Ressourcenverbrauch an unseren Standorten ist somit ebenfalls ein zentrales Thema unserer Strategie.

Darüber hinaus wirken sich die vor- und nachgelagerten Prozesse von der Instandhaltung bis hin zum Küchenzubehör und letztlich zur Art der verwendeten Lebensmittel oder zu ihrer Zubereitungsart aus. So zählen wir bei Franke auch Themen wie Gesundheit und Sicherheit aller Menschen, die mit unseren Produkten in Kontakt kommen, zu unserem Verantwortungsbereich.

DIE FRANKE-WERTSCHÖPFUNGSKETTE



Nachhaltigkeit entlang unserer Wertschöpfungskette

Der nachhaltige Ressourcenverbrauch bei der Entwicklung und Produktion unserer Produkte und die Auswirkungen auf den Klimawandel sind zentrale Themen unserer Strategie. Als produzierendes Unternehmen haben wir eine grosse Verantwortung gegenüber der Umwelt – aber auch unseren Mitarbeitenden sowie unserem Eigentümer gegenüber.

Wir beeinflussen Mensch und Umwelt über unsere gesamte Wertschöpfungskette und den Produktlebenszyklus hinweg. Angefangen beim Abbau und bei der Herstellung

Dazu gehören auch die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und das Thema Work-Life-Balance sowie die Sicherheit unserer Produkte während der gesamten Nutzungsdauer. Denn unsere Produkte haben einen Einfluss auf Lebensmittel bei der Essenzubereitung (z. B. Backöfen und Kochfelder) sowie auf die Sauberkeit des Wassers (z. B. Armaturen und Filter) oder auf die Luft (z. B. Dunstabzugshauben). Die Gastronomie ist beispielsweise ein gewichtiger Ressourcenkonsument. Neben unseren Kunden, etwa Schnellrestaurantketten, Baumärkte oder Küchen- und Badezimmerhändler, setzen auch andere Grosskunden auf unsere Produkte: Als global tätiger

Erstausrüster sind wir Partner von Weltfirmen und können mit unserem Tun deren Ressourceneffizienz entsprechend positiv beeinflussen.

Ausblick

Auch über unsere Produkte hinaus verfolgen wir eine langfristige Perspektive: Nachhaltigkeit ist ein zentraler Pfeiler unserer Geschäftsstrategie. Franke hat sich zum Ziel gesetzt, der weltweit führende Anbieter von Systemen für die «Essens- & Getränkezubereitung» sowie für «Wassermanagement & Hygiene» zu sein, organisch

und akquisitorisch zu wachsen sowie die Profitabilität kontinuierlich zu verbessern. Das Franke-Management sowie der Eigentümer bauen dabei auf Langfristigkeit und sind sich ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie bewusst. «Nachhaltigkeit bedeutet für mich Fairness gegenüber zukünftigen Generationen», sagt Michael Pieper, Eigentümer der Franke Gruppe. «Bei allem, was wir tun, sollten wir also in der Lage sein, unseren Kindern und Enkeln mit einem reinen Gewissen in die Augen zu schauen. Nachhaltiges Handeln ist somit ein Muss.»

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Die bestehenden Führungsstrukturen von Franke stellen sicher, dass Franke aus Governance-Sicht gut aufgestellt ist. Im Folgenden werden diese bezüglich nachhaltiger Aspekte genauer erläutert. Des Weiteren stellen wir die entsprechenden internen Richtlinien und die wichtigsten Stakeholder vor.

Führungsstruktur, dem Verwaltungsrat unterstellte Ausschüsse

Franke verfügt über eine dreistufige Führungsstruktur:

Verwaltungsrat Artemis Holding AG (Artemis Group)
6 Mitglieder

Verwaltungsrat Franke Holding AG (Franke)
5 Mitglieder

Management Board Franke Holding AG (Franke)
10 Mitglieder

Für jedes Organ sind Zweck, Aufgaben und Verantwortungsbereiche in den Statuten und im Organisationsreglement festgelegt. Die Verwaltungsräte der Artemis Holding AG und der Franke Holding AG sind für die strategische Ausrichtung der Artemis Group und von Franke zuständig und haben in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht verschiedene unübertragbare und unentziehbare Aufgaben.

Der Verwaltungsrat der Artemis Holding AG besteht aus sechs Mitgliedern. Bis Ende 2018 hatte der Verwaltungsrat drei ständige Ausschüsse: einen Prüfungsausschuss (Audit Committee), einen Ausschuss für Informationssicherheit (IS Committee) und einen Personalausschuss (HR Committee). Der Verwaltungsrat und die Ausschüsse tagten 2018 regelmässig. Seit dem 1. Januar 2019 werden diese Ausschüsse vom fünfköpfigen Verwaltungsrat der Franke Holding AG gestellt. Der Verwaltungsrat der Artemis Holding AG hat seither keine Ausschüsse mehr.

Die Konzernleitung von Franke besteht aus zehn Mitgliedern. Nähere Angaben zur jeweiligen Führungsstruktur finden Sie hier:

► www.artemis-holding.com ► [About us](#)

► www.franke.com ► [Über uns](#) ► [Konzernstruktur](#)

Trennung des Verwaltungsratspräsidenten von der Geschäftsführung

Thomas A. Erb, Präsident des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, ist weder Mitglied der Konzernleitung der Artemis Group noch von Franke. Zwei von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrats der Franke Holding AG sind Mitglieder der Konzernleitung der Artemis Group.

Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Kein Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG und seiner Ausschüsse ist an der operativen Geschäftsführung beteiligt. Zwei der fünf Mitglieder des Verwaltungsrats der Franke Holding AG erfüllen in der Artemis Group (nicht aber bei Franke) geschäftsführende Positionen.

Mechanismen für Inhaber von Anteilen und für Mitarbeitende, um Empfehlungen an den Verwaltungsrat zu adressieren

Michael Pieper, Inhaber und Präsident/CEO der Artemis Group, steht im regelmässigen Dialog mit dem Verwaltungsrat der Artemis Holding AG und ist Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Holding AG.

Es sind keine Arbeitnehmervertreter in den Verwaltungsräten vertreten. Die Arbeitnehmervertreter der

europäischen Gesellschaften treffen regelmässig im Franke Forum (Europäischer Betriebsrat) mit Mitgliedern der Konzernleitung von Franke zusammen. Spezifische Anliegen können dem Verwaltungsrat auf diesem Weg zugetragen werden.

Zusammenhang zwischen der Bezahlung und der Leistung des Unternehmens

Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder ist unabhängig von der Konzernleistung.

Die Mitglieder der Konzernleitung von Franke erhalten, ebenso wie andere Mitarbeitende, Anreize durch eine Kombination aus persönlichen und finanziellen Zielen. Abhängig von der Funktion können persönliche Ziele mit der gesellschaftlichen/sozialen und ökologischen Leistung verknüpft sein.

Mechanismen, mit deren Hilfe der Verwaltungsrat Interessenkonflikte vermeidet





Wie Interessenkonflikte der Verwaltungsratsmitglieder vermieden werden, ist im Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgelegt und im Organisationsreglement präzisiert. Verwaltungsratsmitglieder dürfen sich nicht an Angelegenheiten beteiligen, die ihre persönlichen oder die Interessen eines verbundenen Unternehmens oder einer nahestehenden Person betreffen.

Allgemeine Prinzipien und Verhaltenskodex

Verschiedene Nachhaltigkeitsthemen sind Gegenstand von Richtlinien. Eine Reihe von internen Richtlinien befasst sich mit Fragen der Nachhaltigkeit und der Geschäftsethik:

- Verhaltenskodex: Rechtsvorschriften, Arbeitssicherheit, grundlegende Arbeitsstandards gegen Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Korruptionsbekämpfung, Geschenke und Einladungen, Diebstahl, Betrug und Unehrllichkeit sowie Offenlegung von Informationen. Der Verhaltenskodex gilt weltweit und ist im Intranet in 13 Sprachen verfügbar. Im Dezember 2018 wurde eine überarbeitete Version ausgerollt. Darüber hinaus wurde für alle Mitarbeitenden eine «Integrity Line» eingeführt, an die sie sich bei Bedenken in Bezug auf die Integrität vertraulich und anonym wenden können.
- Verhaltenskodex für Lieferanten: Mindestanforderungen an Arbeitspraktiken, Umweltschutz und geschäftliche Integrität, die von allen Lieferanten einzuhalten sind. Der Lieferantenkodex wurde von der Franke-Konzernleitung ebenfalls verabschiedet.
- Konzernrichtlinie: Chancengleichheit und Vielfalt, Mitarbeiterbeziehungen, persönliche Sicherheit und Notfallplanung, Dienstreisen, Informationssicherheit.
- Nachhaltigkeitsprinzipien: intern festgehaltenes Rahmenwerk für die Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung von Franke.

ALLGEMEINE PRINZIPIEN UND VERHALTENSKODEX

 <p>Verhaltenskodex</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtsvorschriften ▪ Arbeitssicherheit ▪ Grundlegende Arbeitsstandards gegen Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung ▪ Prävention sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ▪ Korruptionsbekämpfung ▪ Regeln zu Geschenken ▪ Bekämpfung von Diebstahl, Betrug und Unehrllichkeit sowie Regeln zur Offenlegung von Informationen <p>Der Kodex gilt weltweit und ist im Intranet in 13 Sprachen verfügbar.</p> <p>Darüber hinaus wurde für alle Mitarbeitenden eine Integrity Line eingeführt, an die sie sich bei Bedenken in Bezug auf die Integrität vertraulich und anonym wenden können.</p>	 <p>Verhaltenskodex für Lieferanten</p> <p>Mindestanforderungen an Arbeitspraktiken, Umweltschutz und geschäftliche Integrität, die von allen Lieferanten einzuhalten sind. Der Lieferantenkodex wurde von der Konzernleitung der Franke Gruppe ebenfalls verabschiedet.</p>
 <p>Konzernrichtlinie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chancengleichheit und Vielfalt ▪ Mitarbeiterbeziehungen ▪ Persönliche Sicherheit und Notfallplanung ▪ Dienstreisen ▪ Informationssicherheit 	 <p>Nachhaltigkeitsprinzipien</p> <p>Intern festgehaltenes Rahmenwerk für die Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung der Franke Gruppe.</p>

Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung durch den Verwaltungsrat

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) erörtert Risiken und Chancen, die für Franke relevant sind, im Rahmen des jährlich zu genehmigenden Risikoberichts.

Evaluierung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Es existiert kein formelles Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer holistischen Nachhaltigkeitsperspektive.

Vorsorgeansatz

Das Vorsorgeprinzip spielt für Franke als Produktions- und Vertriebsunternehmen eine wichtige Rolle. Auch in den Managementsystemen (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit), die an den verschiedenen Standorten implementiert werden, kommt das Vorsorgeprinzip zum Ausdruck. Im operativen Bereich wird das Vorsorgeprinzip durch die Verfolgung präventiver Ansätze in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualitätssicherung implementiert. Franke verfügt über ein umfassendes System für die Kontrolle und das Management sämtlicher mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. In Anlehnung an die Norm ISO 31000 bildet das Konzernrisikomanagement die Schnittstelle zwischen allen Managementsystemen. Alle Franke-Unternehmen verfügen über eine klar definierte Krisenplanung und führen eine jährliche Risikoanalyse durch, in der zentrale Risiken identifiziert werden. Sämtliche Produktionsunternehmen müssen zudem über einen Notfallmanagementplan verfügen, um eine schnelle und kompetente Reaktion im Notfall zu gewährleisten. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeitenden auf Dienstreisen durch einen externen Interventionsspezialisten in Krisensituationen unterstützt.

Externe Vereinbarungen und Initiativen

Seit Januar 2011 ist Franke ein aktives Mitglied von UN Global Compact. Ausserdem beteiligen wir uns an den Aktivitäten des lokalen Global-Compact-Netzwerks in der Schweiz.

► www.unglobalcompact.org

Durch die freiwillige Anwendung der Leitlinie der Global-Reporting-Initiative für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (neuer GRI Standard) wollen wir einen Beitrag zu Transparenz und Vergleichbarkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung leisten.

Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Franke ist in einer ganzen Reihe von Branchenverbänden und Initiativen in verschiedenen Ländern aktiv. Viele dieser Organisationen befassen sich mit Nachhaltigkeitsthemen, indem sie zum Beispiel Best-Practice-Standards definieren oder Produktkennzeichnungen entwickeln. Zu ihnen gehören unter anderem:

- US Green Building Council (USGBC) – eine Organisation, die sich für eine nachhaltige Zukunft durch kosteneffiziente und energiesparende Gebäude einsetzt. USGBC verantwortet den LEED-Gebäudestandard. ► www.usgbc.org
- CECED (Europäischer Verband der Hausgerätehersteller), der die Hausgerätebranche in Europa vertritt
- öbu, die Schweizerische Vereinigung und Denkfabrik für ökologisch bewusste Unternehmensführung
- Advance Women mit dem Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen bei Schweizer Unternehmen mit einer Reihe von konkreten Massnahmen laufend aktiv zu erhöhen

Relevante Stakeholdergruppen

Franke hält die folgenden Stakeholdergruppen für relevant:

- Kunden und Konsumenten
- Mitarbeitende
- Lieferanten und Geschäftspartner
- Lokale Gemeinschaften, Medien, Behörden, Aufsichtsorgane
- Potenzielle künftige Mitarbeitende
- Eigentümer

Grundlage für die Auswahl der Stakeholder

Franke ist sich bewusst, dass das Unternehmen mit verschiedenen Stakeholdern interagiert. Die oben genannten Stakeholder wurden als bedeutsam für einen systematischen Stakeholder-Dialog ausgewählt, weil sie mindestens eines der beiden folgenden Kriterien erfüllen: Sie üben einen starken Einfluss auf die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche/soziale Leistung von Franke aus und/oder sie werden von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen/sozialen Leistung von Franke stark beeinflusst.

Ansätze für die Stakeholderbeteiligung

Der Dialog mit externen Stakeholdern ist aktuell in hohem Masse dezentralisiert. Weiterhin arbeiten wir an der Formalisierung der Interaktion mit den Vertretern der relevanten Stakeholder und streben an, bis 2020 einen strukturierten Prozess für den Dialog aufzubauen.

Reaktion auf zentrale Themen und Interessen der Stakeholder

Nachhaltigkeitsthemen rücken zunehmend in den Mittelpunkt der Gespräche, dies sowohl mit internen als auch mit externen Stakeholdern. Dabei werden insbesondere folgende zentrale Themen und Interessen angesprochen:

- Anforderungen von Grosskunden an unsere Nachhaltigkeitsstandards: Befragungen zum Nachhaltigkeitsmanagement, Zertifizierungen bei Franke usw.
- Anleitung, wie Franke-Produkte die Einhaltung von Gebäudestandards unterstützen: Wir wenden für

WICHTIGSTE STAKEHOLDER 2018



Ökonomie

- Profitabilität
- Geschäftliche Integrität
- Menschenrechte

Produktverantwortung

- Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Produkte
- Produktsicherheit
- Produktinnovation

Rechtsform, Unternehmensgrösse und Märkte

Die Franke Holding AG (Franke) ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht und befindet sich zu

100 Prozent im Eigentum der Artemis Holding AG (Artemis Group).

2018 erzielte Franke mit 68 Niederlassungen und 9362 Mitarbeitenden (Vollzeitstellen) einen Umsatz von 2117,2 Millionen Franken. Die Bilanzsumme belief sich Ende 2018 auf 2063,5 Millionen Franken. Die Eigenkapitalquote betrug im Berichtsjahr 52,6 Prozent. Die Produkte von Franke werden an verschiedene Geschäftskunden wie unter anderem Schnellrestaurantketten, Grosshändler, Küchenstudios oder Bauunternehmen in über 100 Ländern vertrieben.

einige unserer Produkte die Kriterien der Gebäudestandards LEED und Minergie an, um herauszufinden, welche unserer Produkte diese Standards am besten einhalten.

- «Operational Excellence»-Programm: Erreichen von Spitzenleistungen und Erfüllung sozialer und ökologischer Standards durch das systematische Management von operativer Sicherheit, Zuverlässigkeit, Effizienz und Gesamtkostenreduktionen durch das konzernweite «Operational Excellence»-Programm. Wie bereits 2017 trug das Programm auch 2018 zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe durch Kostensenkungen bei.

Wesentliche Themen

Folgende zwölf Themen werden in den nachfolgenden Kapiteln behandelt:

Ökologie

- Energieeffizienz in der Produktion
- Wasser, Abwasser
- Materialeffizienz in der Produktion
- Ressourceneffizienz der Produkte

Soziale Verantwortung

- Führungskräfteentwicklung
- Arbeitssicherheit und Gesundheit

ÖKOLOGIE

The word 'ÖKOLOGIE' is written in a green, hand-drawn font. The letters 'O', 'K', 'O', 'G', and 'E' are decorated with small, colorful flowers. The first 'O' has two dots above it. The 'K' has a blue flower, the second 'O' has a yellow flower, the 'G' has a blue flower, and the 'E' has a red flower. The 'L' and 'I' are plain.

Unsere wesentlichen Themen und Beiträge an die nachhaltige Entwicklung



ENERGIEEFFIZIENZ IN DER PRODUKTION
SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
SDG 13: Massnahmen zum Klimaschutz



WASSER, ABWASSER
SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitär-einrichtungen



MATERIALEFFIZIENZ IN DER PRODUKTION
SDG 15: Leben an Land



RESSOURCENEFFIZIENZ DER PRODUKTE
SDG 13: Massnahmen zum Klimaschutz

ÖKOLOGIE

Für produzierende Unternehmen ist ein gewisser Ressourcenverbrauch unvermeidlich. Daher ist es entscheidend, die Nutzung dieser Ressourcen so umweltschonend wie möglich zu gestalten. Dazu gehören die Reduktion von Emissionen, das Recycling von Abfallstoffen oder die Erhöhung der Energieeffizienz der Produkte – um auch zukünftigen Generationen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Seit der Gründung von Franke vor über 100 Jahren sind, bedingt durch neue Gesetze, Stakeholder-Interessen oder aus Effizienzgründen, zahlreiche Umweltschutz-Initiativen ins Leben gerufen worden. Die positiven Auswirkungen der Aktivitäten von Franke auf die Umwelt entfalten sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Um unsere Ressourcen zu bündeln, konzentrieren wir uns auf diejenigen Segmente der Wertschöpfungskette, auf die wir den wesentlichsten Einfluss nehmen können und bei denen die grössten Wirkungen zu erzielen sind. Wir achten bei der Produktentwicklung und Innovation auf Ressourceneffizienz (mit Fokus auf Rohstoffe, Energie, Wasser und Abfall) und investieren in umweltfreundliche Produktionsverfahren. Langfristig beabsichtigen

RISIKEN UND CHANCEN DES KLIMAWANDELS

Der Klimawandel erfordert eine effiziente Nutzung von Energie und Wasser. Mit der Notwendigkeit, diese Ressourcen in Zukunft klüger einzusetzen, wird die Nachfrage nach Produkten zunehmen, die weniger Energie und/oder Wasser verbrauchen. Wir bei Franke haben uns zum Ziel gesetzt, dass unsere innovativen Produkte diesen Anforderungen gerecht werden. Basierend auf der jährlichen Risikoanalyse glauben wir, dass Franke klimawandelbedingten Risiken (wie z. B. Elementarschäden an Produktionsstätten oder Transporteinrichtungen) nur in moderatem Mass ausgesetzt ist. Aktuell existieren keine besonderen CO₂-Reglemente wie zum Beispiel Emissionshöchstgrenzen, die wir einzuhalten haben. Franke setzt jedoch alles daran, vor allem an den energieintensiven Produktionsstandorten, den CO₂-Ausstoss auf freiwilliger Basis laufend zu reduzieren. Ausserdem ist Franke bestrebt, den Energieverbrauch stetig zu senken, sowohl um Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrzunehmen als auch steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken.

UMWELTMANAGEMENTSYSTEME

	2018	2017
Nach ISO 14001 zertifizierte Produktionsstandorte	31/37	33/40

wir ausserdem, unseren ökologischen Fussabdruck im Logistik- und Transportbereich zu verkleinern.

Franke setzt sich dafür ein, die ökologischen Auswirkungen des Alltagsbetriebs kontinuierlich zu reduzieren, soweit dies wirtschaftlich machbar ist und umweltfreundliche Technologien zur Verfügung stehen. Bruno Triet, Chief Risk & Real Estate Franke Gruppe, ist dabei für einen Grossteil der Massnahmen verantwortlich – insbesondere für Risiko-Assessments, die auch ökologische Aspekte beinhalten. Eine Reihe von Massnahmen sorgt dafür, dass die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt verringert werden:

- Umweltmanagementsysteme in den Franke-Unternehmen stellen sicher, dass ökologische Auswirkungen identifiziert und kontrolliert werden. Franke strebt die fortlaufende Zertifizierung aller Produktionsgesellschaften nach dem Standard ISO 14001 an. Bis Ende 2018 waren von 37 Produktionsgesellschaften 31 nach ISO 14001 zertifiziert. 2018 konnte neu die Produktionsstätte in Ras Al Khaimah (Vereingte Arabische Emirate) nach dem Standard ISO 14001 zertifiziert werden.
- Wie im Vorjahr tauschten alle Unternehmen von Franke bewährte Verfahren untereinander aus, um aus Beispielen zu lernen, die gute Ergebnisse erzielten (wie z. B. die konsequente Abwärmennutzung von Produktionsanlagen, der Einsatz von Gebäudeleitsystemen oder der Einsatz von Strom-Effizienteren Pumpen und Motoren).

- Auf der im Jahr 2017 erfolgten umfassenden Überprüfung der erfassten Umweltdaten und Nachschärfung der Definitionen konnte 2018 optimal aufgebaut werden. So findet sich beispielsweise bei der Unterscheidung der Verpackungsmaterialien nun eine klare Zuteilung in erneuerbare und nicht erneuerbare Materialien. Im Allgemeinen ermöglicht das Monitoring der Umweltdaten eine kontinuierliche Fortschrittsüberprüfung und hatte dank verstärktem Fokus auf eine verbesserte Datenqualität im Berichtsjahr steile Lernkurven zur Folge.

- Selbstverständlich werden bei allen Tätigkeiten von Franke die Umweltgesetze und Vorschriften als Mindeststandard eingehalten.
- Darüber hinaus engagiert sich Franke weltweit für wohltätige Zwecke. Beispielsweise wurden seit 2013 durch die Partnerschaft zwischen Franke Philippines und dem College of Forestry and Natural Resources of the University of the Philippines – Los Baños (UPLB) Bäume gepflanzt. Die Neupflanzung ist nun abgeschlossen. Die momentanen Tätigkeiten drehen sich um die Beobachtung der Wachstumsfortschritte.

ENERGIEEFFIZIENZ IN DER PRODUKTION

2018 setzte Franke zur Reduktion der Umweltauswirkungen in der Produktion Massnahmen in den folgenden Bereichen um:

- Effizientere Beleuchtung in Gebäuden durch Energiesparlampen (z. B. LED), Bewegungssensoren und Tageslichtsteuerung.
- Ersatz von Druckluftkompressoren durch stromeffizientere Modelle mit höherem Wirkungsgrad, Ersatz von Heizungsverteilern oder Elektroboilern durch Wärmepumpen-Boiler, Substitution von Erdöl durch Erdgas.
- Optimierung der Abwärmenutzung und des Betriebs von Lüftungsanlagen und Kühlsystemen.

- Franke Aquarotter in Ludwigsfelde, Deutschland, konnte im Rahmen eines umfassenden Umweltprogramms, das im Jahr 2017 weiter ergänzt wurde, bereits substanzielle Erfolge in der Abfallbewirtschaftung erzielen. So konnte der nicht verwertbare Restmüll allein im Jahr 2018 um ganze 57 Prozent reduziert werden.
- Das Commitment zum LEAN-Management in den Franke-Produktionsstätten wurde, wie bereits in den vorherigen Jahren, auch 2018 weiterverfolgt.

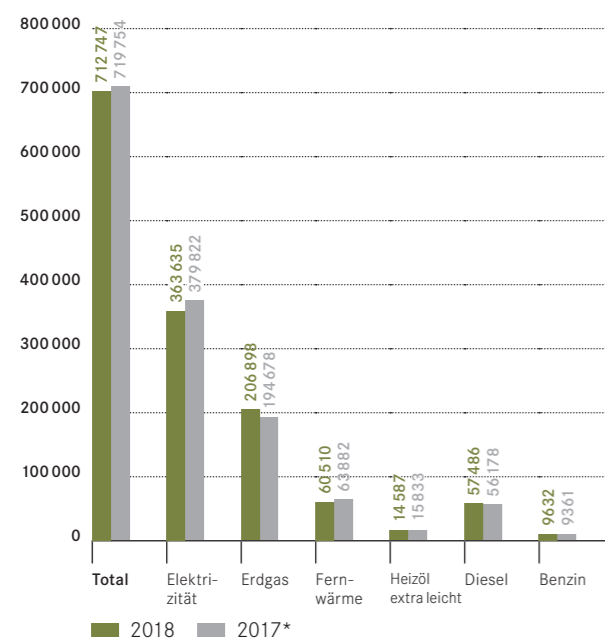
Ein systematisches Energiemanagement wurde an verschiedenen Standorten von Franke ausgebaut. Software für die Überwachung des Energieverbrauchs online und in Echtzeit sowie die Installation zusätzlicher Messpunkte sorgen für transparente Energieströme und ermöglichen somit weitere Optimierungsmassnahmen, wie etwa die Optimierung von Hydraulikpressen oder Verbesserungen bei der Druckluft.

Energieverbrauch

Franke setzt hauptsächlich extern zugekaufte Energie ein. Sie bezieht Energie in Form von Strom, Erdgas, Fernwärme und Heizöl extra leicht. Der Energieverbrauch für das Jahr 2018 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in der Tabelle «Energieverbrauch (absolut)» aufgeführt (vgl. Seite 23).

Die Reduktion des Heizölverbrauchs um 7,9 Prozent lässt sich vor allem auf drei Standorte zurückführen. So konnten zum Beispiel durch die erhöhte Nutzung der CO₂-neutralen Holzschnitzelanlage am Standort in Unterkulm, Schweiz, bei Franke Water Systems AG 12 000 Liter Heizöl im Vergleich zum Vorjahr gespart werden. Des Weiteren sind beim Heizöl im Allgemeinen Schwankungen zu erwarten, da die Lagerung meist in grossen Tanks organisiert wird, die bei Bedarf und unter Beachtung von Marktpreisentwicklungen aufgefüllt werden. Der Erdgasverbrauch hat sich 2018 gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent erhöht. Dies ist vor allem auf die neue Produktions-

ENERGIEVERBRAUCH IN GIGAJOULE



* Nachträgliche Datenkorrekturen 2017

ENERGIEVERBRAUCH (ABSOLUT)

	EINHEIT	2018	DIFF. 2018/2017	2017*
Elektrizität	MWh	101 010	-4,3%	105 506
Erdgas	m ³	5 694 724	6,3%	5 358 383
Fernwärme	MWh	16 808	-5,3%	17 745
Heizöl extra leicht	Liter	405 262	-7,9%	439 893
Zwischensumme ohne Treibstoffe	GJ	645 629	-1,3%	654 215
Diesel	Liter	1 610 709	2,3%	1 574 066
Benzin	Liter	306 781	2,9%	298 166
Total	GJ	712 747	-1,0%	719 754

* Nachträgliche Datenkorrekturen 2017

ENERGIEVERBRAUCH (IM VERHÄLTNISS ZUM NETTOUMSATZ)

	EINHEIT	2018	DIFF. 2018/2017	2017*
Elektrizität	MWh/Mio. CHF	48	-6,1%	51
Erdgas	m ³ /Mio. CHF	2 690	4,2%	2 582
Fernwärme	MWh/Mio. CHF	8	-7,1%	9
Heizöl extra leicht	Liter/Mio. CHF	191	-9,7%	212
Treibstoffe	Liter/Mio. CHF	906	0,4%	902
Total	GJ/Mio. CHF	337	-2,9%	347

* Nachträgliche Datenkorrekturen 2017

CO₂-EMISSIONEN

	EINHEIT	2018	DIFF. 2018/2017	2017*
Scope 1 (aus Brenn- und Treibstoffen)	Tonnen (t)	17 395	4,2%	16 698
Scope 2 (aus Strom und Fernwärme)	Tonnen (t)	39 293	-11,6%	44 436
Absolute CO₂-Emissionen	Tonnen (t)	56 688	-7,3%	61 134
Relative CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2)	t/Mio. CHF	27	-9,1%	29

* Nachträgliche Datenkorrekturen 2017

stätte in Strečno, Slowakei, zurückzuführen, die in den Jahren 2017 und 2018 gebaut wurde und Ende Juni 2018 die Produktion aufnahm. Dabei ist zu beachten, dass dort für die Heizung Erdgas anstelle von Heizöl verwendet wird.

Sowohl der Diesel- als auch der Benzinverbrauch sind 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dabei können gruppenweit kleine Zu- und Abnahmen beobachtet werden, die auf Gründe wie effizientere Fahrzeuge, vermehrter oder geminderter Bedarf an Betriebsfahrzeugen oder speziell beim Dieselverbrauch auf den unregelmässigen Einsatz von Treibstoff für Generatoren im Fall von Störungen zurückgeführt werden können.

Schwankungen beim Stromverbrauch sind für das Jahr 2018 zu einem Grossteil auf veränderte Produktions-

volumen zurückzuführen, während die Fernwärme in der Regel von Wetterverhältnissen beeinflusst wurde. So kann beispielsweise am Standort von Franke Water Systems in Unterkulm seit 2016 ein stetiger Rückgang der Heizgradtage beobachtet werden – und damit wird auch eine geringere Heizleistung benötigt.

Der totale Energieverbrauch von Franke sank im Vergleich zum Vorjahr leicht. In Gigajoule ausgedrückt, ist die Elektrizität hierbei der grösste Faktor (vgl. Balkendiagramm auf Seite 22). Der relative Energieverbrauch, bei dem der Gruppenumsatz mitberücksichtigt wird, veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls nur in geringem Masse nach unten.

Treibhausgasemissionen

Absolut gesehen haben die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) um 7,3 Prozent abgenommen. Diese Abnahme lässt sich einerseits durch den Emissionsrückgang beim eingesetzten Strom und andererseits durch den gesunkenen Stromverbrauch erklären.

Im Verhältnis zum Nettoumsatz (Tonnen CO₂ pro Million Schweizer Franken) sanken die Treibhausgasemissionen 2018 sogar um 9,1 Prozent im Vergleich zu 2017. Dabei war 2018 der Stromverbrauch (rund 65 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen) bei Weitem die bedeutendste CO₂-Quelle.

Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch

Zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen verfolgen wir zwei Ziele:

1. Energie-Sparmassnahmen umsetzen und Energieeffizienz erhöhen.
2. Wechsel zu erneuerbaren oder kohlenstoffarmen Energiequellen: Bei Neu- oder Umbauten versucht Franke stets und je nach Verfügbarkeit den Einsatz von erneuerbaren Energien, Wärmepumpen, rückgewonnener Wärme aus Produktionsprozessen und Fernwärme zu fördern.

Um den Energieverbrauch an den energieintensivsten Standorten weiter zu reduzieren, wurden Ziele und Massnahmen definiert wie der Wechsel von Beleuchtungsquellen auf LED oder Verbesserungen bei der Druckluft. Beispielsweise setzt seit 2018 auch Franke Hellas S.A. auf LED-Lampen.

SDG-Bezug

Durch den Einsatz von erneuerbarer Energie zur Förderung von sauberen Energiequellen trägt Franke zum SDG 7 «Bezahlbare und saubere Energie» und SDG 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» bei. Zwar ist die Erreichung dieses Ziels mit dem Risiko von hohen Anfangsinvestitionen verbunden. Daraus ergibt sich aber für Franke die Chance, langfristig eine unabhängige, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung zu erreichen. Der Einsatz von erneuerbarer Energie liefert darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Ferner besteht für Franke die Möglichkeit, robuster gegenüber volatilen Energiepreisen zu werden. Franke verfolgt das Ziel, den Umstieg auf erneuerbare Energien weiter zu fördern. Franke konnte nun das dritte Jahr in Folge den CO₂-Ausstoss reduzieren. Seit 2015 ist dieser um knapp ein Drittel gesunken. Die Förderung von erneuerbaren Energien ermöglichte diese Reduktion massgeblich.

WASSER, ABWASSER

Wasserverbrauch

Franke setzt hauptsächlich Trinkwasser aus dem öffentlichen Leitungssystem und Brunnenwasser ein. Bei den meisten weltweiten Produktionsstätten konnten geschlossene Wasserkreisläufe realisiert werden. Der Wasserverbrauch blieb 2018 gegenüber 2017 praktisch unverändert. Im Verhältnis zum Nettoumsatz (m³ pro Million Franken) resultierte eine Reduktion von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist jedoch zu betonen, dass die Erfassung von zuverlässigen Daten bezüglich des Wasserverbrauchs durch teilweise fehlende Wasserzäh-

ler eine Herausforderung darstellt. Dies war insbesondere im Vorjahr zu spüren, als das Reporting teilweise überarbeitet wurde. Für 2018 sind hier eindeutige Verbesserungen zu erkennen. Somit sind wir dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Datenqualität wieder einen Schritt nähergekommen. Auf Gruppenstufe sind die Wasserdaten in erster Linie von der Anzahl Produktionsstätten und auf Unternehmensstufe von der Produktionsintensivität abhängig. Aus diesem Grund verzichten wir auf eine quantitative Zielsetzung bezüglich des Wasserverbrauchs.

WASSER UND ABWASSER

	EINHEIT	2018	DIFF. 2018/2017	2017*
Wasserverbrauch	m ³	641 064	-0,2%	642 482
Relativer Wasserverbrauch	m³/Mio. CHF	303	-2,2%	310
Abwasseraufbereitungsanlagen zugeführt	m ³	264 031	2,3%	258 183
Totales Abwasser	m ³	635 250	3,5%	613 765
Relatives Abwasser	m³/Mio. CHF	300	1,5%	296

* Nachträgliche Datenkorrekturen 2017

Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind

Der Wasserverbrauch unserer Produktionsstätten stellt gemäss der Definition in der GRI-Leitlinie keine wesentliche Belastung für Wasserquellen dar.

Abwassereinleitung insgesamt

2018 wurden 635 250 m³ Abwasser beziehungsweise 3,5 Prozent mehr als im Jahr 2017 in die Kanalisation eingeleitet. Die relative Menge an Abwasser lag 2018 mit 300 m³ pro Million Franken Nettoumsatz um 1,5 Prozent höher als 2017. Eine kleine Menge Abwasser wurde durch externe Spezialunternehmen entsorgt. 2018 ereigneten sich keine ungeplanten Abwassereinleitungen bei Franke.

Die Wassermenge, die einer Aufbereitungsanlage zugeführt wurde und nicht direkt ins Oberflächen- beziehungsweise Grundwasser gelangte, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozent erhöht.

SDG-Bezug

Im Hinblick auf SDG 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen» kann Franke durch ihr ressourcen-effizientes Produktangebot im Bereich Küche und Bad den Wasserverbrauch der Nutzer senken. Damit kann sich Franke von der Konkurrenz abheben, Kundenbedürfnisse frühzeitig bedienen und noch zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung beitragen. Darüber hinaus achtet Franke auf eine effiziente Wassernutzung in der Produktion.

Franke strebt einen nachhaltigeren Umgang mit der Ressource Wasser bezüglich des gesamten Wasserzyklus an. Zwar ist es zumindest für den Moment noch nicht möglich, ein quantitatives Ziel zur Wassereinsparung zu setzen, dennoch ist Franke bestrebt, den Wasserkonsum zu senken und im gesamten Wasserzyklus einen Beitrag zur nachhaltigeren Bewirtschaftung von Wasser zu leisten.

MATERIALEFFIZIENZ IN DER PRODUKTION

Franke setzt eine grosse Zahl von Materialien unterschiedlicher Quantität und Qualität ein. Die wichtigsten Materialien, die wir in unserer Produktion verwenden, sind Metalle (hauptsächlich Edelstahl) und Kunststoffe sowie halbfertige und fertige Produkte. Bei der Verarbeitung von Edelstahl für Spülen, Küchenabdeckungen und -einrichtungen entsteht durch das Zuschneiden und Stanzen des Materials eine grosse Menge an rezyklierbarem Ausschuss. Dieser wird dem Hersteller zurückgeliefert und erneut für den Herstellungsprozess des Rohmaterials verwendet. Dieser Vorgang widerspiegelt sich in den rapportierten Zahlen. Franke hat dadurch ressourcen- und produktionsbedingt eine grosse Menge an Ausschuss sowie einen hohen Anteil an wiederverwerteten Materialien.

Nachdem Franke im vergangenen Jahr (2017) erstmals Vergleichswerte zum Materialverbrauch ausweisen konnte, haben wir für den diesjährigen Bericht (2018) zur Erfassung dieser Daten einen verbesserten Prozess etabliert. In enger Zusammenarbeit mit dem zentralen Einkauf von Franke wurden die Daten gesammelt und sorgfältig geprüft. Neben der Verbesserung der Datenqualität entstand auf diese Weise ebenfalls eine engere Kooperation zwischen dem zentralen Einkauf und der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Besonders auffällig ist die Zunahme der eingekauften Mengen von Quarz und SMC (Sheet Moulded Compound) gegenüber dem Vorjahr. Sie lässt sich mit dem Anstieg

in der Produktion von Spülbecken (colored sinks) im Jahr 2018 erklären. Ausserdem ist ein verringerter Einsatz des Werkstoffes Glas zu beobachten. Dies liegt vor allem an der Verschiebung bestimmter Schritte der Produktion innerhalb der Wertschöpfungskette.

Ferner gilt zu beachten, dass wir ab 2018 nur noch über die zentral eingekauften Rohmaterialien berichten. Die bisher dezentral erfassten Materialien (Materialien aus erneuerbaren Quellen sowie unklassifizierte/diverse Materialien) werden nicht mehr aufgeführt. Im Rahmen der Massnahmen zur Verbesserung der Datenqualität wurde festgestellt, dass die dezentrale Erfassung einige Mängel aufwies und die Zuordnung der Materialien gruppenweit nicht einheitlich erfolgte. Franke überprüft zurzeit, wie diese Daten zukünftig erfasst werden können.

Anteil von Recyclingrohstoffen am Gesamtrohstoffeinsatz

Edelstahl, das den Hauptbestandteil vieler unserer Produkte bildet, wird zu schätzungsweise 87 Prozent aus Recyclingmaterial gewonnen. Diese Schätzung stammt von unserem grössten Stahllieferanten. Neu haben wir auch für die weiteren Materialien Schätzungen in Bezug auf den Anteil an wiedergewonnenen Inhaltsstoffen gesammelt. Sowohl beim Messing (4%) als auch beim Kohlenstoffstahl und verzinkten Stahl (10%) ist der Anteil an wiedergewonnenen Inhaltsstoffen jeweils eher gering. Bei MMA, Quarz, SMC, Plastik und Messing werden keinerlei wiedergewonnene Inhaltsstoffe einge-

VERWENDETE MATERIALIEN NACH GEWICHT

MATERIALIEN IN TONNEN (T)	2018	DIFF. 2018/2017	2017
Edelstahl	32 701	-4,8%	34 345
Kohlenstoffstahl und verzinkter Stahl	14 367	-1,1%	14 531
MMA (Methylmethacrylat), hauptsächlich für Acryl eingesetzt	2 236	9,3%	2 045
Quarz	7 346	19,1%	6 169
SMC (Sheet Moulded Compound), hauptsächlich in faser- verstärkten Kunststoffen eingesetzt	2 076	19,0%	1 744
Plastik	2 250	-6,3%	2 400
Messing	2 450	-8,1%	2 665
Glas	1 450	-13,4%	1 675
Gesamtgewicht nicht erneuerbarer Materialien	64 876	-1,1%	65 574

setzt. Daraus folgt, dass im Berichtsjahr 2018 der Anteil wiedergewonnener Inhaltsstoffe von allen nicht erneuerbaren Materialien 46 Prozent beträgt. Im Vergleich zum Vorjahr handelt es sich um eine deutlich verbesserte Schätzung, was hauptsächlich der Unterstützung durch den zentralen Einkauf zu verdanken ist.

Karton, den wir für unsere Verpackungen verwenden, besteht überwiegend aus wiedergewonnenen Inhaltsstoffen (geschätzte 90% des gesamten eingesetzten Kartons). Die Paletten, die ebenfalls einen grossen Bestandteil des erneuerbaren Verpackungsmaterials ausmachen, bestehen aus dem natürlich nachwachsenden Rohstoff Holz.

Gesamtgewicht des Abfalls

Im Jahr 2018 wurden 23 396 Tonnen ungefährlicher Abfall einschliesslich Metallschrott und 2 271 Tonnen gefährlicher Abfall generiert. Somit hat der ungefährliche Abfall (-0,9%) abgenommen und der gefährliche Abfall (+7,6%) im Vergleich zu 2017 zugenommen. Der Gesamtabfall im Verhältnis zum Nettoumsatz (Tonnen Abfall pro Million Schweizer Franken) lag 2018 um 3,4 Prozent tiefer als 2017.

Seit 2017 unterscheiden wir zwischen gefährlichem Abfall, der wiederverwendet oder recycelt wird und

gefährlichem Abfall, der in Deponien oder Verbrennungsanlagen entsorgt wird. 2017 wurden 1 413 Tonnen gefährlicher Abfall wiederverwendet oder recycelt. 2018 stieg dieser Wert um 5 Prozent auf 1 487 Tonnen. Der gefährliche Abfall, der deponiert oder verbrannt wird, ist hingegen von 699 Tonnen im Jahr 2017 um 12,2 Prozent auf 784 Tonnen im Jahr 2018 gestiegen. Diese Steigerung kann zu fast 50 Prozent dadurch erklärt werden, dass dieser KPI im Jahr 2017 von einem unserer Standorte noch nicht erfasst wurde.

Neu (seit 2018) können wir die gleiche Unterteilung auch für den ungefährlichen Abfall vornehmen. Aufgrund der grossen Mengen an Metallschrott ist der Anteil an wiederverwendeten und recycelten ungefährlichen Abfällen besonders hoch (85%).

Gewicht des Verpackungsmaterials

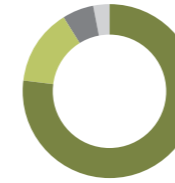
Die Verpackungsmaterialien werden dezentral erfasst. Es wird zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien unterschieden. Seit 2018 gibt es die Kategorie des nicht klassifizierten Verpackungsmaterials nicht mehr. Dementsprechend unterscheiden neu sämtliche Franke-Unternehmen zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Verpackungsmaterialien. Das Gesamtgewicht der Verpackungsmaterialien ist im Vergleich zum

ABFALL¹

	EINHEIT	2018	DIFF. 2018/2017	2017 ²
Ungefährlicher Abfall gesamt	Tonnen (t)	23 396	-0,9%	23 616
Gefährlicher Abfall, der wiederverwendet oder recycelt wird	Tonnen (t)	1 487	5,3%	1 413
Gefährlicher Abfall, der in Deponien oder Verbrennungsanlagen entsorgt wird	Tonnen (t)	784	12,2%	699
Gefährlicher Abfall gesamt	Tonnen (t)	2 271	7,6%	2 111
Abfall gesamt	Tonnen (t)	25 667	-0,2%	25 727
Relativer Abfall	t/Mio. CHF	12	-2,2%	12

¹ Die Angaben stammen teilweise aus internen Datenquellen und teilweise von externen Entsorgungsunternehmen.
² Nachträgliche Datenkorrekturen 2017

ABFALL NACH GEFÄHRLICHKEIT



IN TONNEN (T)	2018
Ungefährlicher Abfall, der wiederverwendet oder recycelt wird	19 804
Ungefährlicher Abfall, in Deponien oder Verbrennungsanlagen entsorgt	3 592
Ungefährlicher Abfall gesamt	23 396
Gefährlicher Abfall, der wiederverwendet oder recycelt wird	1 487
Gefährlicher Abfall, in Deponien oder Verbrennungsanlagen entsorgt	784
Gefährlicher Abfall gesamt	2 271
Abfall gesamt	25 667

VERPACKUNGSMATERIAL NACH GEWICHT

MATERIALIEN IN TONNEN (T)	2018	DIFF. 2018/2017	2017*
Erneuerbares Verpackungsmaterial	15 583	11,3%	13 998
Nicht erneuerbares Verpackungsmaterial	7 433	18,9%	6 254
Nicht klassifiziertes Verpackungsmaterial	0	-100,0%	895
Gesamtgewicht Verpackungsmaterial	23 016	8,8%	21 147

* Nachträgliche Datenkorrekturen 2017

Vorjahr um 8,8 Prozent gestiegen. Das Gewicht der erneuerbaren Verpackungen hat sich seit 2017 um 11,3 Prozent erhöht. Des Weiteren verzeichnen wir einen Anstieg der nicht erneuerbaren Verpackungen um 18,9 Prozent.

Die Klassifizierung der Verpackungsmaterialien ist für die Unternehmen von Franke noch relativ neu. Die Erhebung zuverlässiger Daten stellt für einzelne Unternehmen noch eine Herausforderung dar und beruht daher vorwiegend auf Schätzungen. Zukünftig erwarten wir eine präzisere Erfassung dieser Daten auf Unternehmens- und folglich eine höhere Aussagekraft auf Gruppenstufe. Basierend darauf sollen dann Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und klare Massnahmen definiert werden.

SDG-Bezug

Der effiziente Ressourcen- und Materialeinsatz führt zu einer geringeren Umweltbelastung, insbesondere im Hinblick auf SDG 15 «Leben an Land». Franke hat

es geschafft, durch ihre ressourceneffiziente Produktion und die damit verbundenen Prozessoptimierungen weniger Abfall zu erzeugen und trägt durch Recycling zu einer Reduktion der Umweltauswirkungen bei.

Im Jahr 2018 konnten nicht in allen Kategorien Verbesserungen erzielt werden. Trotz der Steigerung in der Menge des Verpackungsmaterials konnten jedoch einige erfreuliche Beobachtungen gemacht werden. So wurde beispielsweise an unserem Standort in der Ukraine durch die erhöhte Wiederverwendung von Spannbändern für den Transport die Menge der nicht erneuerbaren Verpackungsmaterialien um 75 Prozent gesenkt. Ein weiteres Beispiel ist der restlose Ersatz von Luftpolsterfolie in Polen ohne Einbussen bezüglich des Schutzes der Produkte durch die Verpackung. Dennoch wollen wir unsere Bemühungen, zu einem geringeren Ressourcenverbrauch und einem nachhaltigeren Umgang mit der Umwelt beizutragen, weiterhin intensivieren.



RESSOURCENEFFIZIENZ DER PRODUKTE

Die Verantwortung des Unternehmens beginnt bereits bei der Produktentwicklung. Ziel ist es, energieeffiziente und ressourcenschonende Produkte zu entwickeln, die für den Endverbraucher sicher sind. Der grösste Umweltbeitrag unserer Produkte besteht in ihrem sparsamen Energie- und

(Warm-)Wasserverbrauch, wodurch indirekt Energie und Wasser eingespart werden. Gleichzeitig können unsere Kunden beim Einsatz der Produkte Kosten sparen. Deshalb arbeiten wir laufend daran, unsere Produkte ressourceneffizienter zu gestalten, wie folgende Beispiele zeigen:

REDUKTION DER ABFALLMENGE

- An der internationalen Küchenmesse EuroCucina 2018 wurde das Induktionskochfeld mit integrierter Dunstabzugshaube «Mythos 2gether» vorgestellt. Dieses entspricht der höchsten Energieeffizienzklasse A+++ und bietet zahlreiche Hightech-Lösungen wie eine automatische Pfannenerkennung und Abzugsaktivierung.
- Von Faber Hoods & Cooking Systems kamen dieses Jahr drei unterschiedliche Abzugshauben auf den Markt. Diese enthalten die sogenannte SIL & STILL Technologie, die darauf abzielt, den Luftfluss zu optimieren und den Lärm zu minimieren. Dabei wird ausserdem die Energieeffizienzklasse A++ erreicht.
- Bei Franke Water Systems konnte mit der Armaturen-Linie KWC Monta ein Erfolg verbucht werden. Neben perfekter Ergonomie und hochklassiger Fertigungstechniken wird durch die sogenannte «CoolFix» Einstellung heisses Wasser sparsamer und intelligenter verwendet. Durch dieses spezielle Design der Armatur wird es viel unwahrscheinlicher, dass Konsumenten heisses Wasser einstellen, wenn es gar nicht zwingend nötig wäre.
- Neu wurde im Jahr 2018 die in der Schweiz bereits bekannte Joulia Inline Duschrinne auch in Produkten von Franke Water Systems in Deutschland vertrieben. Mit dieser Innovation, bei der das Frischwasser vom ablaufenden Wasser erwärmt wird, können Energieeinsparungen von bis zu 40 Prozent erreicht werden. Solche Innovationen sind entscheidend für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen.

Während nur wenige unserer Produkte spezifische Informationen zu deren Nachhaltigkeit enthalten müssen (z. B. Armaturen, Kochfelder und Öfen in der Europäischen Union), setzt Franke auf verschiedene Labels, die eine informierte Kaufentscheidung unserer Kunden vereinfachen.

Die Liste solcher Labels beinhaltet:

- EU-Energielabel (Energieeffizienz für Dunstabzüge und Öfen)
- PEFC Chain of Custody (Herkunftsangabe Holz)
- Well, WRAS und Energie Schweiz (Wassereffizienz von Armaturen und Duschköpfen)

Franke ist bestrebt, sich aktiv an höhere Kundenerwartungen, aufsichtsrechtliche Veränderungen, neu eingeführte Produktkennzeichnungen oder Gebäudestandards anzupassen. Gleichzeitig werden wir Umweltrisiken und Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen, wie den Material-, Energie- und Wasserverbrauch, sowie die Abfallerzeugung, weiter reduzieren.

Wirkung unserer Massnahmen im Bereich Ökologie

Durch die erhöhte Nutzung von CO₂-neutraler Energie (z. B. Holzschmelzeheizungen), die mit einer reduzierten Nutzung von Heizöl einhergeht, konnten wir die Treibhausgasemissionen senken. Auf diese Weise verbesserte

sich die CO₂-Bilanz von Franke. Solche Optimierungsmassnahmen können allerdings nicht die gesamte CO₂-Reduktion erklären. Die Substitution von emissionsreichen Produktionsstätten durch neue, emissionsärmere Produktionsstätten (wie z. B. in Strečno, Slowakei) tragen ebenfalls zu einer Verbesserung der CO₂-Bilanz bei. So sind die Treibhausgasemissionen (Tonnen CO₂) insgesamt um 7,3 Prozent und die relativen Treibhausgasemissionen (Tonnen CO₂/Mio. CHF Umsatz) im Vergleich zu 2017 um 9,1 Prozent gesunken.

Wir sind bestrebt, unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern, insbesondere bezüglich des Energiekonsums, aber auch bezüglich der Materialeffizienz in der Produktion. Unsere Energiesparmassnahmen sowie die Energieeffizienz sollen erhöht und die Substitution CO₂-reicher durch CO₂-arme Energiequellen soll weiter gefördert werden. Die verzeichneten Wasserdaten weisen noch Verbesserungspotenzial auf. Um den Wasserverbrauch besser beurteilen und folglich senken zu können, ist eine Steigerung der Datenqualität unabdingbar. Trotz einiger Verbesserungen im Jahr 2018, besteht für die Zukunft noch weiteres Verbesserungspotenzial.

Ebenfalls konnten wir dank der Vielzahl Aktivitäten unsere Produkte ressourceneffizienter gestalten. Wir sind uns jedoch bewusst, dass in diesem Bereich noch viel Entwicklungspotenzial besteht. Deshalb sind wir auch damit beschäftigt, genauere Daten über Produktauswirkungen sowie über die unzähligen Verbesserungsmassnahmen in den einzelnen Gesellschaften zu erheben, um zukünftig die Ressourceneffizienz unserer Produkte über die ganze Gruppe hinweg systematisch steigern zu können.

SDG-Bezug

Als Antwort auf unsere globale Präsenz und unsere Tätigkeit in energieintensiven Wettbewerbsfeldern leisten wir durch verbrauchseffiziente Produkte und bedarfsspezifische Lösungsansätze einen wesentlichen Beitrag zum SDG 13 «Massnahmen zum Klimaschutz». Durch unsere ressourceneffizienten Produkte und Systeme sparen unsere Kunden nicht nur Kosten, sondern verringern auch ihren ökologischen Fussabdruck.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Produkte kontinuierlich ressourceneffizienter weiterzuentwickeln und unseren Kunden spezifische Informationen zu den Nachhaltigkeitswirkungen der Angebote bereitzustellen. 2018 konnten wir verbrauchseffiziente Produkte auf den Markt bringen und durch diese – wie das Beispiel der Armatur KWC Monta zeigt – den Wasserverbrauch senken und Heizkosten sparen. Auf diese Weise mobilisieren und sensibilisieren wir unsere Konsumenten zur Bekämpfung des Klimawandels und geben ihnen Impulse, in diesem Bewusstsein zu handeln.

Die Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung von Umweltemissionen sind wesentliche Ziele von Franke. Am Standort von Franke Aquarotter in Ludwigsfelde, Deutschland, wurden erhebliche Erfolge erzielt.

Transparenz gehört für Franke Aquarotter (Franke Water Systems) zu einer vertrauenswürdigen Umwelt- und Energiepolitik. «Wir lassen alle unseren Aktivitäten von unabhängigen Instanzen bewerten und führen mit der Öffentlichkeit einen Dialog über nachhaltiges Wirtschaften», sagt Geschäftsführer Oliver Gessert. Franke Aquarotter, die in Ludwigsfelde rund 1600 Produkte für den Endverbrauch herstellt, ist seit 2003 Trägerin von diversen Managementzertifikaten in den Sparten Energie, Umwelt, Qualität und Gesundheitsschutz und treibt die Entwicklung der entsprechenden Managementsysteme laufend voran.

Ausdruck der Bemühungen ist ein von der Geschäftsführung per Anfang 2017 nochmals erweitertes Umweltprogramm. Es gibt klare Ziele vor und lässt sich an deren Erreichung messen. Namhafte Erfolge wurden etwa bei der Abfalltrennung erzielt. Nach einer Reduktion des nicht verwertbaren Restmülls um über 12 Prozent im ersten Jahr, führte die konsequente Trennung im Jahr 2018 zu einer weiteren Reduktion um 57 Prozent. Zudem wurden im ganzen Betrieb flächendeckend Mehrwegbehälter eingeführt.

Auch konnten im Berichtsjahr die im Produktionsprozess verwendeten Gefahrenstoffe um 10,8 Prozent reduziert werden. «Die konsequente Prüfung von Ersatzstoffen sowie der Einbezug von Umweltaspekten bereits im Entwicklungsprozess haben dazu beigetragen», so Oliver Gessert. Auch seinen Jahresstromverbrauch konnte der Standort 2018 um fast 3 Prozent senken, während der Gasverbrauch (+ 4 %) leicht angestiegen ist.

Neben der Reduktion von Abfall und Gefahrstoffen hat Franke Aquarotter in Ludwigsfelde im Berichtsjahr auch eine umweltfreundliche Versickerungsanlage für Testwasser installiert. Dieses Wasser wird im Testcenter vor Ort gebraucht, um neue Produkte vor deren Marktein-



führung zu prüfen. Ferner wurde der Wechsel von Wasserprüfständen in Druckluftprüfstände vorangetrieben. Einerseits wird damit der Wasserverbrauch gesenkt. Andererseits fallen bei der Prüfung mit Druckluft aufwendige Trocknungs- und Nachbearbeitungsprozesse weg.

Das Umweltprogramm des Betriebs umfasst total 38 Ziele mit verschiedenen Laufzeiten. «Die vollständige Umstellung auf Druckluftprüfstände ist eine zentrale Massnahme für die nahe Zukunft», kündigt der Geschäftsführer an. Ebenfalls soll durch den Einsatz von modernen LED-Leuchtmitteln der Stromverbrauch nachhaltig gesenkt werden. Auch von einer zeitnahen Ersetzung der bereits etwas älteren Gasbrenner (Gebäudeheizung und Erzeugung von Warmwasser) im Betrieb verspricht man sich bei Franke Aquarotter erhebliche Einsparungen. Oliver Gessert: «Wir sind on track.»

SOZIALE
VERANTWORTUNG

A simple line drawing of a cartoon character with a large head, glasses, and a red and white striped shirt. The character is holding a red heart in its right hand. The character is positioned between the words 'SOZIALE' and 'VERANTWORTUNG'.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Unsere wesentlichen Themen und Beiträge an die nachhaltige Entwicklung



FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG
SDG 4: Hochwertige Bildung
SDG 5: Geschlechtergleichheit



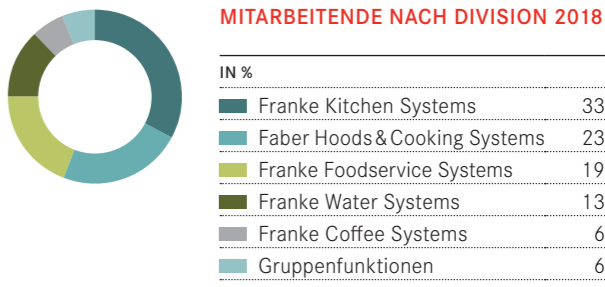
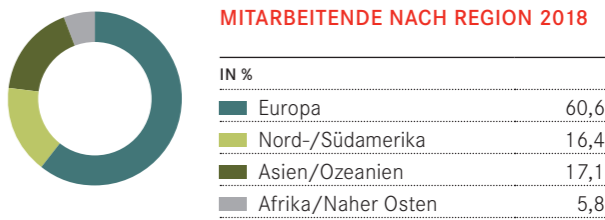
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT
SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Mit rund 9400 Mitarbeitenden in 68 Niederlassungen auf fünf Kontinenten nimmt unsere Belegschaft in Bezug auf Frankes Nachhaltigkeitsbemühungen einen besonderen Stellenwert ein. Gesunde, engagierte und gut ausgebildete Mitarbeitende und Führungskräfte sind der Schlüssel zu unserem Erfolg.

Unsere Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Gut. Für sie und ihre Angehörigen haben wir als Arbeitgeber eine soziale Verantwortung. Wir unterstützen sie deshalb dabei, gesund zu bleiben und ihre Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Nicht nur vermeiden wir damit Unfälle am Arbeitsplatz, sondern tragen durch regelmässige Mitarbeiterumfragen zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsumstände und dadurch höherem Engagement unserer Mitarbeitenden bei. Unter sozialer Verantwortung verstehen wir allerdings auch unsere Verpflichtung, die international geltenden Menschenrechte an unseren Standorten und in unserer Lieferkette zu respektieren. Mit der Unterzeichnung des Global Compact 2011 haben wir uns verpflichtet, «die international anerkannten Menschenrechte zu fördern und zu wahren» (Prinzip 1) und zu «gewährleisten, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen» (Prinzip 2).

Die Verantwortung für Human Resources & Organisation bei Franke trägt der Chief Human Resources Officer, der direkt dem CEO von Franke unterstellt und Mitglied der Geschäftsleitung ist. Ausserdem überwacht der Human Resources (HR-)Ausschuss des Verwaltungsrats personalbezogene Aktivitäten.

Wir führen unser Geschäft unter Einhaltung hoher ethischer und moralischer Standards. Unser Verhaltenskodex (vgl. Kapitel Ökonomie, S. 41) und interne Richtlinien legen unsere Geschäftsprinzipien fest und gelten als massgebliche Quelle für Vorschriften zu verschiedenen Themen im Bereich Arbeitssicherheit. Dabei stehen die Prävention von Diskriminierung und Belästigung, die Förderung von Chancengleichheit und Vielfalt, Kollegialität unter den Mitarbeitenden sowie die Einhaltung grundlegender Beschäftigungsstandards im Fokus.



Die Franke-Werte «Mitarbeitende fördern», «Teamorientiert arbeiten», «Unternehmerisch handeln», «Lösungen liefern» und «Verantwortung übernehmen» gelten für alle Mitarbeitenden gleichermaßen als Richtnormen und ziehen sich durch unsere gesamte Unternehmenskommunikation. Von unseren Führungskräften erwarten wir, dass sie als Multiplikatoren ein Umfeld schaffen, in dem unsere Mitarbeitenden bereit sind, ihr Bestes zu geben und zur Entwicklung neuer Ideen beitragen können. Der Unternehmenswert «Verantwortung übernehmen» weist eine direkte Verbindung zur Nachhaltigkeit und somit den in diesem Bericht geschilderten Aktivitäten auf.

Gesamtbelegschaft
2018 beschäftigte Franke weltweit durchschnittlich 9362 Vollzeitäquivalente (VZÄ) und damit 3,2 Prozent

mehr als 2017. Dieser Anstieg lässt sich hauptsächlich auf die Akquisitionen von Chain Link Services, LLC und Facility Solutions, Inc im Jahr 2018 zurückführen.

Weibliche Mitarbeitende

Der prozentuale Anteil (26 %) weiblicher Mitarbeitenden blieb 2018 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Neu haben wir die Berichterstattung bezüglich Diversität dem schillingreport angeglichen. Der schillingreport erhebt Daten zur Zusammensetzung der Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte der rund 100 grössten Schweizer Arbeitgeber mit unter anderem einem besonderen Augenmerk auf die Entwicklungen im Bereich Gender Diversity. Durch diese Angleichung werden ab diesem Bericht neu zwischen folgenden Stufen unterschieden (siehe Tabelle):

- **Management Board:** Alle Mitglieder des Management Board werden auf dieser Stufe erfasst.
- **Management Level 1:** Alle Angestellten, die direkt einem Mitglied des Management Boards unterstellt sind.
- **Management Level 2:** Alle Angestellten, die direkt dem Management Level 1 unterstellt sind.

Auf Stufe Management Board ist mit Barbara Borra (CEO Franke Kitchen Systems) neu auch eine Frau vertreten. Auf der Stufe Management Level 1 war 2018 ein minimaler Anstieg von weiblichen Mitarbeitenden gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu gab es auf Stufe Management Level 2 einen leichten Rückgang bei den weiblichen Mitarbeitenden. Über alle Mitarbeitende hinweg betrachtet, beträgt der Anteil wie bereits im Vorjahr 26 Prozent.

BELEGSCHAFT

IN VOLLZEITSTELLEN	2018	2017	% VOM TOTAL 2018	DIFFERENZ
Europa	5 729	5 410	61%	5,9%
Davon Schweiz	1 057	1 022	11%	3,4%
Nord-/Südamerika	1 522	1 527	16%	-0,3%
Asien/Ozeanien	1 574	1 543	17%	2,0%
Afrika/Naher Osten	537	591	6%	-9,1%
Total	9 362	9 071	100%	3,2%
Fest angestellte Mitarbeitende	8 368	8 129	89%	2,9%
Temporärangestellte	801	737	9%	8,7%
Auszubildende	193	205	2%	-5,9%
Total	9 362	9 071	100%	3,2%

FESTANGESTELLTE NACH REGION

IN DURCHSCHNITTLICHEN VOLLZEITSTELLEN	2018	2017	DIFF. 2018/2017
Europa	5 043	4 778	5,5%
Davon Schweiz	937	916	2,3%
Nord-/Südamerika	1 423	1 391	2,3%
Asien/Ozeanien	1 402	1 402	0,0%
Afrika/Naher Osten	500	558	-10,4%
Total	8 368	8 129	2,9%

TEMPORÄRE NACH REGION

IN DURCHSCHNITTLICHEN VOLLZEITSTELLEN	2018	2017	DIFF. 2018/2017
Europa	549	488	12,5%
Davon Schweiz	42	28	50,0%
Nord-/Südamerika	74	113	-34,5%
Asien/Ozeanien	141	103	36,9%
Afrika/Naher Osten	37	33	12,1%
Total	801	737	8,7%

DIVERSITÄT: WEIBLICHE MITARBEITENDE IM VORJAHRESVERGLEICH

ANZAHL FRAUEN	2018	% VOM TOTAL 2018	2017	% VOM TOTAL 2017 ¹
Management Board	1	9%	0	0%
Management Level 1 (dem Management Board direkt unterstellt)	12	12%	10	10%
Management Level 2 (dem Management Level 1 direkt unterstellt)	74	21%	88	23%
Total Mitarbeitende²	2 068	26%	2 004	26%

¹ Nachträgliche Datenkorrektur 2017

² Die Anteile basieren auf dem Mitarbeitendenverzeichnis. Bei fehlenden Angaben zum Geschlecht haben wir diese Informationen basierend auf bestehenden Geschlechtsangaben extrapoliert.

Franke fördert Geschlechtergleichstellung, Vielfalt sowie Chancengleichheit und verbietet Diskriminierung zum Beispiel aufgrund des Geschlechts, des Alters, der Hautfarbe, Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Behinderung oder anderer Merkmale einer Person (vgl. Franke-Verhaltenskodex, S. 14). Im Rahmen der internen Talentförderung (One Franke Talent Program) lag der Anteil weiblicher Talente 2018 bei 41,4 Prozent. Werden Führungspositionen mit Unterstützung von externen Partnern (Executive Search) besetzt, verlangt Franke einen Fokus auf Diversität bei der Identifikation von möglichen Kandidatinnen und Kandidaten.

Employee Engagement Survey

2016 wurde eine neue gruppenweite Mitarbeiterengagement-Umfrage eingeführt. Denn das Engagement unserer Mitarbeitenden ist zentral für unseren Erfolg. 2017 haben wir aufgrund der Resultate aus der Umfrage von 2016 drei Treiber für noch mehr Engagement auf Gruppen-, Länder und Teamebene definiert: Leadership, Lernen und Entwicklung sowie Anerkennung. Innerhalb dieser Treiber wurden Massnahmen wie zum Beispiel die Verbesserung der Kommunikation, das Fördern von Lernmöglichkeiten, die Schulung von Führungskräften und die Einführung eines Anerkennungsprogramms definiert.

2018 wurde die zweite Mitarbeiterengagement-Umfrage mit einer sehr hohen Beteiligungsrate von 89 Prozent durchgeführt. Bei dieser Umfrage hat Franke eine Gesamtbewertung von 56 Prozent erreicht und sich gegenüber der Umfrage aus dem Jahr 2016 um 4 Prozentpunkte verbessert. Mit diesem Resultat liegen wir im externen Vergleich im Mittelfeld (mit 50% aller befragten Unternehmen). Nichtsdestotrotz haben wir in einigen Unterthemen der Befragung hervorragende Ergebnisse erzielen können. Beispielsweise sind 81 Prozent bereit, hart zu arbeiten, um die Kundenerwartungen zu übertreffen. Verglichen mit den Ergebnissen von 2016 konnte in allen fokussierten Bereichen eine Verbesserung erzielt werden. Auf diesem Erfolg ruhen wir uns aber nicht aus, sondern streben eine kontinuierliche Verbesserung

der Arbeitsumstände an, die letztendlich für das Mitarbeiter-Engagement verantwortlich sind.

Für die kontinuierliche Optimierung der Arbeitsumstände im Rahmen des Engagement-Prozesses sind sowohl das Senior Leadership und HR auf Gruppen-/Divisionsebene als auch Führungskräfte aller Stufen verantwortlich. Deshalb wurden Verbesserungsmaßnahmen bezüglich Mitarbeiterengagement über alle Unternehmensebenen hinweg formuliert. 2017 haben 89 Prozent aller Teams ihren Massnahmenplan erarbeitet und kontinuierlich an der Umsetzung der Massnahmen bis zur zweiten Umfrage im Oktober 2018 gearbeitet. In einem nächsten Schritt konzentrieren sich die Verantwortlichen auf die Erstellung von neuen Plänen aufgrund der Ergebnisse von 2018.

Franke Academy

Aufgrund der Ergebnisse der ersten Mitarbeiterengagement-Umfrage wurde 2016 die Franke Academy weiter ausgebaut. Sie umfasst sämtliche Aus- und Weiterbildungsmassnahmen von Franke. Zentral ist dabei unsere unternehmensweite Strategie mit den Kernzielen einer hervorragenden Produktion, einem exzellenten Marketing und Vertrieb sowie der Förderung unserer Innovationskraft. Im Einzelnen führen wir Programme und Trainings in den Bereichen Führungskräfte-Entwicklung, technische Vertriebs- und Produktkompetenzen sowie individuelle aufgabenbezogene Kompetenzen durch (z. B. Sprachkurse oder Software Schulungen). Somit unterstützt die Franke Academy alle Mitarbeitenden und Führungskräfte dabei, sich die nötigen Werkzeuge und relevantes Wissen anzueignen. Die Mitarbeitenden von Franke werden bei der Erreichung ihrer persönlichen und beruflichen Ziele durch regelmässige Rückmeldungen, Lernprogramme und Entwicklungsmöglichkeiten langfristig unterstützt.

FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Im nachfolgenden Kapitel wird auf das wesentliche Thema der Führungskräfte-Entwicklung eingegangen. Hierzu werden wir zunächst einige unterstützende HR-Prozesse erläutern und dann zu den Entwicklungsprogrammen einige Einblicke geben.

HR-Prozesse für nachhaltige Leistungen

Die Prozesse der Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung werden durch ein zentrales System aktiv unterstützt. Im Rahmen der persönlichen Zielvereinbarung (Management Incentive Plan, MIP oder SIP, Sales Incentive Plan) oder der Kompetenzförderung (Competency Appraisal) können Massnahmen und Ergebnisse systematisch erfasst werden. 2018 wurden über alle Hierarchiestufen hinweg 1181 MIPs und 2111 Kompetenzbeurteilungen verzeichnet.

Der im Jahr 2015 eingeführte Prozess zur Kompetenzentwicklung (Competency Appraisal) hängt eng mit den Franke-Werten zusammen und fördert offene Kommunikation. Der Prozess wurde in den letzten Jahren auf immer mehr Mitarbeitende ausgedehnt. Dabei werden gemeinsam Entwicklungsziele definiert und festgelegt sowie deren Umsetzung verfolgt. Im MIP werden sowohl finanzielle als auch persönliche Ziele gemeinsam festgelegt, deren Erreichung die Höhe der Bonuszahlung definiert. Dieses Modell wird mehrheitlich auf Mitarbeitende mit Führungs-, Projekt- oder Spezialistenfunktion angewendet (siehe auch Tabelle unten).

Darüber hinaus wurde 2016 ein HR-Prozess zur Talentförderung und Nachfolgeplanung (Talent Management and Succession Planning, TMSP) initiiert und 2017 weiter ausgerollt. Dabei werden Mitarbeitende syste-

matisch beurteilt, Talente identifiziert und potenzielle Entwicklungsmöglichkeiten wie die Teilnahme am Talentprogramm (mehr Infos im nächsten Kapitel) besprochen. 2018 wurden 793 Mitarbeitende im Rahmen von TMSP beurteilt.

Programme zur Kompetenzförderung

Das regelmässig stattfindende One Franke Talent Program (OFTP) soll talentierten und ambitionierten Mitarbeitenden die Möglichkeit bieten, ihre Kompetenzen an einem realen Projekt weiterzuentwickeln sowie den Austausch untereinander und mit dem Top-Management zu fördern. 2018 wurde das zweite globale OFTP erfolgreich abgeschlossen.

Des Weiteren bieten wir seit 2018 weltweit Leadership-Development-Programme an, die Führungskräften helfen, ihre Rolle noch besser umzusetzen und damit ihren Erfolgsbeitrag zu erhöhen. Gemeinsam mit einem externen Partner und eigenen Ressourcen werden diese Programme global umgesetzt. Das Ziel von Franke ist es, Führungskräften systematisch Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten und zu sie fördern. Bis Ende des Jahres 2018 hatten bereits 47 Teilnehmende die neuen Entwicklungsprogramme absolviert.

Die Identifikationen und Förderung unserer internen Talente sowie möglicher Nachfolger von Schlüsselpositionen erlauben uns, unseren Mitarbeitenden Karriereperspektiven zu vermitteln und die Rate interner Beförderungen zu steigern. Für das Global Leadership Team (GLT, Top-Führungskräfte) erreichten wir 2018 eine Rate von 71 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr (67%) verzeichnete Franke somit eine Steigerung, erreichte das Ziel

ZIELVEREINBARUNGEN (MITARBEITENDE MIT MANAGEMENT INCENTIVE PLAN)

IN % VON GESAMTBELEGSCHAFT	WEIBLICH	MÄNNLICH	TOTAL
Franke Management Board	0,01	0,13	0,14
Management Level 1 (dem Management Board direkt unterstellt)	0,15	1,08	1,23
Management Level 2 (dem Management Level 1 direkt unterstellt)	0,93	3,50	4,43
Weitere Mitarbeitende mit MIP*	2,94	7,08	10,02
Total Mitarbeitende mit Zielvereinbarung	4,03	11,78	15,81
Mitarbeitende ohne Zielvereinbarung*	21,84	62,35	84,19
Total	25,87	74,13	100,00

* Die Anteile basieren auf dem Mitarbeitendenverzeichnis. Bei fehlenden Angaben zum Geschlecht haben wir diese Informationen basierend auf bestehenden Geschlechtsangaben extrapoliert.

einer internen Beförderungsquote von 70 Prozent und hat damit zu einer entwicklungsorientierten Kultur signifikant beitragen können.

SDG-Bezug

In Bezug auf SDG 4 «Hochwertige Bildung» und SDG 5 «Geschlechtergleichheit» hat Franke durch ihre Aus- und Weiterbildungsprogramme positive Auswirkungen auf die Bildung seiner Mitarbeitenden. Für Franke ergibt sich daraus die Chance, als attraktive Arbeitgeberin talentierte Mitarbeitende behalten und fördern zu können. Investitionen in unsere Mitarbei-

tenden unterstützen zudem die Produktivität und das Innovationspotenzial. Franke beschäftigt weltweit über 9000 Angestellte und hat dadurch viele Möglichkeiten, Frauen entlang verschiedener Führungsstufen zu fördern. Gegenüber dem Vorjahr hat sich 2018 sowohl der Anteil von weiblichen Mitarbeitenden auf Management-Board-Stufe als auch Management Level 1 erhöht. Franke ist weiterhin bestrebt, Frauen in Führungspositionen sowie Chancengleichheit zu fördern. Des Weiteren rollte Franke 2018 global Leadership-Development Programme aus für Führungskräfte auf allen Hierarchiestufen.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Franke misst dem Arbeits- und Gesundheitsschutz grosse Bedeutung bei. Die Franke-Konzernleitung strebt an, dass alle Produktionsgesellschaften ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz einführen und zertifizieren (OHSAS 18001 bzw. ISO 45001). Bis Ende 2018 waren von 37 Produktionsgesellschaften 28 nach OHSAS 18001 oder nach ISO 45001 zertifiziert. Neu konnte die Produktionsstätte in Ras Al Khaimah (Vereinigte Arabische Emirate) nach dem Standard OHSAS 45001 zertifiziert werden. Zudem vollzog mit Franke Kaffeemaschinen AG in Aarburg, Schweiz, bereits eine erste Produktionsstätte den Wechsel von OHSAS 18001 auf ISO 45001.

Als Teil der Massnahmen zum Schutz der Gesundheit, Sicherheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden werden interne Risiko-Audits durchgeführt. 2018 wurde ausserdem die Zusammenarbeit zwischen dem internen Audit-Team und der Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter intensiviert. Unter anderem wurde ein standardisierter Prozess aufgesetzt, durch den Risiken bezüglich Nachhaltigkeit gemeldet werden, damit diese allenfalls beim Audit berücksichtigt werden können.

Die Basis für sicheres Arbeiten bilden Schulungen am Arbeitsplatz, Auffrischkurse für langjährige Mitarbeitende und Sensibilisierungstrainings für neue Mitarbeitende sowie eine offene Kommunikationskultur. Die Gesundheit und Arbeitssicherheit wird zudem durch adäquate Schutzausrüstung am Arbeitsplatz sichergestellt.

Diese Massnahmen führen zu sichtbarem Erfolg. So bieten wir beispielsweise unseren Mitarbeitenden am Hauptsitz in Aarburg bei sozialen oder beruflichen Schwierigkeiten die Möglichkeit, den betrieblichen Sozialdienst zu kontaktieren. Zusätzlich werden durch die Kampagne «Fit4Franke» diverse Möglichkeiten geboten, körperlich und geistig fit zu bleiben. Des Weiteren wird

bei Franke in Smyrna, USA, das mentale, soziale und physische Wohlergehen der Mitarbeitenden durch das Wellness-Komitee gefördert. Das Programm bietet Aktivitäten wie Yoga, Crossfit oder Fitness Challenges an und stellt den Mitarbeitenden Informationen über eine gesunde Ernährung zur Verfügung.

Franke engagiert sich zudem gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden für die Gesellschaft. Beispielsweise unterstützte Franke Grossbritannien 2018 bereits wie im Vorjahr die Kampagne für Menschen mit Krebsleiden «Blooming Great Tea Party», die jährlich von der Wohltätigkeitsorganisation Marie Curie organisiert wird. Inzwischen wurden durch dieses Engagement bereits über 23 000 Pfund gesammelt. Franke Philippines engagiert sich zudem weiterhin seit 2012 bei Blutspendeaktionen, die quartalsweise stattfinden. Dabei konnten sich im Jahr 2018 rund 80 Prozent der Belegschaft daran beteiligen.

Unfälle, Verletzungen, Todesfälle

Die Minimierung der Arbeits- und Gesundheitsrisiken erreichen wir durch Sicherheitsschulungen und Zertifizierungen zur Arbeitssicherheit. Mit Massnahmen wie der Installation von Sicherheitssensoren bei den Produktionsmaschinen möchte Franke eine gruppenweite Reduktion der Anzahl Verletzungen in den kommenden Jahren erzielen und die Anzahl der Verletzungen dauerhaft senken. Ein beeindruckendes Beispiel hierfür ist unser Standort in den Vereinigten Arabischen Emiraten, der seit über 1000 Tagen unfallfrei ist.

Die gruppenweite Ausfallrate (Lost Day Rate, LDR = Ausfalltage je 100 Mitarbeitende) betrug 2018 noch 27 gegenüber 39 im Jahr 2017. Neu werden dieses Jahr bei den Verletzungen nur noch Vorfälle berücksichtigt, die zu Ausfalltagen geführt haben. Grund dafür ist eine Harmonisierung der Definitionen zwischen den verschie-

	2018	DIFFERENZ 2018/2017	2017 ¹
Ausfalltage durch Arbeitsunfälle oder arbeitsbedingte Erkrankungen	2 324	-31%	3 389
Ausfallrate	27	-31%	39
Abwesenheitsrate ²	3,0%		3,1%
Anzahl arbeitsbedingter Unfälle/Erkrankungen, die in Ausfalltagen resultierten ³	91	2%	89
Tödliche Unfälle	0	0%	0
Nach OHSAS 18001 oder nach ISO 45001 zertifizierte Produktionsstätten	28/37		30/40

¹ Nachträgliche Datenkorrektur 2017

² Abwesenheitsrate wurde für 2018 basierend auf Daten, die bis Ende August 2018 erfasst wurden, hochgerechnet. Nähere Informationen hierzu sind im Anhang (S. 60) aufgeführt.

³ Ersetzt den bisherigen Indikator «Anzahl Verletzungen»

denen Funktionen. Ein Ausfalltag wird definiert als ein vorgesehener Arbeitstag, der aufgrund eines Unfalles am Vortag nicht wahrgenommen werden kann. Beim Vergleich der Ausfalltage zwischen 2018 und 2017 kann ein Rückgang von gut 30 Prozent beobachtet werden. Der Grossteil dieser Differenz ist auf drei Unfälle zurückzuführen, die im Jahr 2017 zu zahlreichen Ausfalltagen geführt hatten. Wie bereits im Vorjahr wurden 2018 keine Unfälle mit Todesfolge erfasst.

Die konzernweite Abwesenheitsrate für das Jahr 2018 konnte aufgrund einer Änderung im Reporting nicht vollumfänglich erfasst werden. Aus diesem Grund handelt es sich bei der Abwesenheitsrate für das Jahr 2018 von 3,0 Prozent um eine Schätzung basierend auf den vorhandenen Daten, die bis Ende August 2018 erfasst worden waren. Zurzeit wird ein neues System eingerichtet und wir werden die Abwesenheitsrate ab dem Bericht 2020 wieder aufgrund von vollständigen Daten berechnen können.

Etwa die Hälfte der gesamten Belegschaft ist derzeit in Kollektivvereinbarungen wie Gesamtarbeitsverträgen oder Tarifverträgen erfasst. In Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz sind über 90 Pro-

zent der Mitarbeitenden durch einen Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifvereinbarungen gebunden. Es bestehen keine Tarifvereinbarungen bei Mitarbeitenden in den USA und China, welche 19 Prozent der Gesamtbelegschaft darstellen.

SDG-Bezug

Franke bemüht sich stets, hinsichtlich des SDG 3 «Gesundheit und Wohlergehen», die Arbeitsbedingungen seiner Mitarbeitenden so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten. Durch Sicherheits- und Sensibilisierungsmassnahmen können Unfälle vermieden, Gesundheitsrisiken reduziert und das Wohlergehen der Mitarbeitenden gefördert werden. Ausserdem können so die Produktivität der Mitarbeitenden gesteigert und Gesundheitskosten reduziert werden.

Franke strebt die Einführung und Zertifizierung (OHSAS 18001 bzw. ISO 45001) eines Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz bei sämtlichen Produktionsgesellschaften an. Bis Ende 2018 waren von 37 Produktionsgesellschaften 28 nach OHSAS 18001 oder nach ISO 45001 zertifiziert. Wie bereits in den Vorjahren konnte Franke auch 2018 tödliche Unfälle vollkommen vermeiden.

LOKALE INITIATIVEN NACH INNEN UND AUSSEN

Hilfe in der Not, gemeinnützige Arbeit und persönliche Wertschätzung: Franke lebt soziale Nachhaltigkeit und demonstriert dies an Standorten weltweit, wie drei Beispiele aus Italien, UK und Indien zeigen.

Solidarität und Teamgeist richten sich bei Franke gegen aussen und innen. Beleg für Letzteres ist der jüngste Erfolg für die Franke Faber India Private Limited mit mehreren hundert Mitarbeitenden: Das indische Tochterunternehmen von Franke ist 2018 mit dem Gütesiegel «Great Place to Work» in der Kategorie «Mittelgrosse Unternehmen» ausgezeichnet worden. Das Great Place to Work Institut erhebt mit Hilfe eines ausgeklügelten Auswahlverfahrens in mehr als 50 Ländern die besten Arbeitgeber in diversen Unternehmenskategorien. Untersucht werden unzählige Betriebe mittels Detailumfragen bei den Mitarbeitenden in den fünf Kategorien «Glaubwürdigkeit», «Respekt», «Fairness», «Teamgeist» und «Stolz». Den Titel «Great Place to Work» darf Franke Faber India offiziell von Oktober 2018 bis September 2019 tragen.

Dass sich Franke auch für gesellschaftliche Themen einsetzt, belegen zwei Beispiele aus Europa. Das 2017 ins Leben gerufene Festival Risorgimarche (deutsch: Blüh wieder auf, Marken!) möchte ein Zeichen der Solidarität für die italienische Region Marken setzen, die 2016 von schweren Erdbeben getroffen wurde. Die Franke Division Faber mit Sitz und Werken in Fabriano und Sassoferrato hat das Unglück hautnah erlebt. Es war für das Unternehmen selbstverständlich, Partner von Risorgimarche zu werden und die Organisation finanziell zu unterstützen. Das Festival möchte der unter den Folgen des Bebens leidenden Bevölkerung ein Gemeinschaftsgefühl vermitteln und die Schönheit der Region zelebrieren. «Wir unterstützen das Festival nicht nur nach Kräften, sondern leben es», sagt Egle Galli, Junior Communication Specialist Faber. Viele Mitarbeitende wie auch Kunden von Faber besuchten Risorgimarche 2018 und wirkten aktiv mit.

«Bei einer (You Said – We Did)-Session äusserten unsere Mitarbeitenden den Wunsch, sich im Rahmen





eines Teamevents für einen wohltätigen Zweck zu engagieren», sagt Louise Holloway, Human Resources Manager Franke UK. «Deshalb haben wir dieses Jahr die Zusammenarbeit mit (Groundwork) gestartet.» Die gemeinnützige Organisation arbeitet mit der lokalen Bevölkerung zusammen, um deren Perspektiven zu verbessern und umweltfreundlicher zu leben. Franke UK unterstützte im Sommer 2018 vier Projekte. In einem der sozial schwächsten Gebiete Manchesters halfen Mitarbeitende beim Anlegen eines Gemeinschaftsgartens, im Trafford Ecology Park arbeiteten sie an einem Picknick-Bereich am See und starteten die Begrünung von Strassen mit der Beseitigung von Unkraut. «Es ist toll, lokalen Gemeinden zu helfen, sichere und schöne Orte zum Leben und Spielen zu schaffen», sagt Holloway. Franke UK will Groundwork auch im nächsten Jahr unterstützen.


ÖKONOMIE



Unsere wesentlichen Themen und Beiträge an die nachhaltige Entwicklung

 **PROFITABILITÄT**
SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

 **GESCHÄFTLICHE INTEGRITÄT**
SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

 **MENSCHENRECHTE**
SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

ÖKONOMIE

Die Basis für das langfristige Fortbestehen sowie die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens sind seine finanzielle Stabilität (starke Eigenkapitalbasis) sowie eine gesunde Profitabilität. Das gilt selbstverständlich auch für Franke. Die Konzernleitung, der Verwaltungsrat sowie der Eigentümer setzen alles daran, die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Franke ist Teil einer globalen Wertschöpfungskette. Aus diesem Grund wirken sich die erzielten Leistungen und Entwicklungen nicht nur unmittelbar auf das Unternehmen aus. Auch unsere zahlreichen Lieferanten und Kunden rund um den Globus, mit denen wir teils schon sehr lange kooperieren, sind ein wichtiger Teil dieses Netzwerks und hängen damit ebenfalls von dessen Gesamterfolg ab. Genauso wichtig wie Zahlen sind uns bei Franke die Einhaltung hoher ethischer Standards bei der Ausübung unserer Geschäfte; Integrität und Compliance gewichten wir deshalb als zentrale Erfolgsfaktoren. Die

wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz und indirekte wirtschaftliche Auswirkungen sind bei Franke unter der strategischen Aufsicht des Verwaltungsrats und des operativen Managements von Franke – der Konzernleitung. Die Compliance-Aktivitäten werden von der Franke-Konzernleitung bzw. dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) direkt überwacht. Franke führt im Rahmen des internen Risikomanagements ein permanentes Monitoring durch, um geschäftsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen.

PROFITABILITÄT

Die Marktausrichtung sowie interne Strategien und Prozesse werden bei Franke und deren Divisionen regelmässig geprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei werden die wirtschaftlichen Leistungen, sich allenfalls verändernde Rahmenbedingungen und Marktverhältnisse sowie etliche weitere Faktoren stets im Auge behalten und berücksichtigt. Für die Erhaltung der Profitabilität haben wir eine zeitnahe Überprüfung sowie eine langfristige Planung implementiert.

Ein fix installierter monatlicher Kursprüfungszyklus stellt unsere Flexibilität innerhalb des Managements sicher. Dabei werden die monatlichen Ergebnisse auf Divisions-ebene konsolidiert und überprüft, um bei Anzeichen einer Kursabweichung von den Jahreszielen rechtzeitig Steuerungsmassnahmen einleiten zu können.

Mittel- bis langfristig haben wir einen jährlichen internen Planungs- und Budgetierungsprozess, der jeweils

KENNZAHLEN

IN MIO. CHF	2018	2017	DIFF.
Nettoumsatz	2 117,2	2 075,6	2,0%
Organisches Wachstum	1,0%	2,0%	
EBIT	67,2	126,1	-46,7%
Investitionen	177,0	144,6	22,4%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	9 362	9 071	3,2%

die drei Folgejahre berücksichtigt. Franke verzeichnete im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum bei tieferer Profitabilität. Sie erzielte 2018 einen konsolidierten Nettoumsatz von 2 117,2 Millionen Franken gegenüber 2 075,6 Millionen Franken im Jahr 2017 und verzeichnete damit einen Umsatzanstieg von knapp 2 Prozent. Das organische Wachstum belief sich auf 1 Prozent.

Das operative Ergebnis (EBIT) sank um 46,7 Prozent von 126,1 Millionen auf 67,2 Millionen Franken. Diese Abnahme widerspiegelte sich auch in einer niedrigeren EBIT-Marge von 3,2 Prozent (Vorjahr 6,1 %) und ist überwiegend auf Einmaleffekte zurückzuführen. Der um Einmaleffekte bereinigte EBIT sank um 8,3 Prozent von 130,6 Millionen auf 119,7 Millionen Franken. Damit fiel die bereinigte EBIT-Marge auf 5,7 Prozent (Vorjahr 6,3%).

SDG-Bezug

Im Hinblick auf SDG 8 «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» kann Franke durch sein langfris-

tiges Bestehen positive Auswirkungen auf die Beschäftigung und das Wirtschaftswachstum geltend machen. Die Erschliessung neuer Märkte und die Akquirierung neuer Kunden ist mit vielfältigen Herausforderungen verbunden, stellt aber auch immer eine Chance dar, langfristig profitabel zu wirtschaften und die eigene Marktposition zu stärken. 2018 sank die bereinigte EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr auf 5,7 Prozent. Franke beschäftigte weltweit 9362 Mitarbeitende, fast 300 mehr als 2017 (Vollzeitstellen).

§ GESCHÄFTLICHE INTEGRITÄT

Der weltweit gültige Franke-Verhaltenskodex wurde im Jahr 2018 überarbeitet und ausgerollt. Somit tritt die neue Version per 1. Januar 2019 in Kraft. Alle Mitarbeitenden verpflichten sich in dessen Rahmen dazu, im Kontakt mit Kunden, Kollegen, Geschäftspartnern, Mitbewerbern, Aufsichtsbehörden und den Gemeinschaften, in denen Franke tätig ist, höchste ethische Standards für professionelles und persönliches Verhalten zu erfüllen. Im neuen Verhaltenskodex finden sich übersichtlich strukturiert 15 ethische Grundsätze, die auch im dazugehörigen E-Learning-Programm abgebildet sind. Neu in den Verhaltenskodex aufgenommen wurden die Themen Handelsbeschränkungen, Produktsicherheit und -qualität sowie Vertraulichkeit personenbezogener Daten. Eine weitere Änderung bezieht sich auf das interne Meldesystem, das neu im Anhang und nicht mehr am Anfang erläutert wird, um eine Fokussierung auf die wesentlichen Informationen im Verhaltenskodex zu gewährleisten. Der neue Verhaltenskodex ist wie der vorherige weltweit gültig, in 13 Sprachen erhältlich und über eine gruppenweite Nachricht kommuniziert und ausgerollt worden.

Compliance beziehungsweise regelkonformes Verhalten ist für den nachhaltigen Unternehmenserfolg unentbehrlich. Denn inkorrektes Verhalten führt zu Imageschäden, Bussen und Auftragsverlusten. Wir stärken deshalb das Verständnis unserer Mitarbeitenden für die Gesetzestreue insbesondere bezüglich Korruption, Kartellrecht, Produktauflagen, gewerblicher Schutzrechte Dritter, Datenschutz und Handelsrestriktionen. 2016 führte Franke ein Compliance-Management-System mit den Pfeilern Prävention, Erkennung und Steuerung ein. 2017 wurden erstmalig alle Mitarbeitenden online zum Thema Compliance geschult. Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften wird durch den Group Compliance Officer, Marcel Enz, zusätzlich gefördert. Er ist ein Mitglied der Abteilung Group Legal & Compliance und hat seinen Arbeitsplatz in der Schweiz. Die Compliance-Prozesse an

den einzelnen Standorten werden von der Abteilung für interne Revision (Internal Audit) durchgeführt. Darüber hinaus kann die 2013 eingeführte Integrity Line Speak-Up@Franke von allen Mitarbeitenden bei Bedenken in Bezug auf die Integrität vertraulich und anonym genutzt werden. Bei Fehlverhalten werden Korrekturmaassnahmen ergriffen. Die Integrity Line wird in 26 Sprachen angeboten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung hoher Compliance-Standards.

Analyse der Geschäftseinheiten wegen Korruptionsrisiken

2018 wurden 15 Überprüfungen durch das Internal Audit durchgeführt (gegenüber 17 im Vorjahr). Diese basieren auf einem risikoorientierten Prüfungsansatz und beinhalten unter anderem auch Compliance-Risiken.

Schulung in Antikorruptionspolitik

Im Februar 2017 hat der Rollout von insgesamt drei E-Learning-Modulen zum Verhaltenskodex und zu zwei Richtlinien (Bestechung und Kartellrecht) begonnen, die obligatorisch und periodisch zu wiederholen sind. Das erste Modul richtet sich an rund 5300 Mitarbeitende und ist auch von neu eintretenden Mitarbeitenden zu durchlaufen. Die beiden weiteren Module behandeln die Themen Bestechung und Kartellrecht und wurden im November 2017 gestartet. Per Stichtag 31. Dezember 2018 waren zum Thema Bestechung 813 Mitarbeitende geschult, von denen 82 Prozent das Modul erfolgreich abschliessen konnten. Für die Schulung im Bereich Kartellrecht waren es von diesen 813 Mitarbeitenden 79 Prozent.

Alle Mitarbeitenden von Franke weltweit haben Zugriff auf den Verhaltenskodex, der in 13 Sprachen zur Verfügung steht. Zudem haben wir seit 2016 die Kommunikation über die Integrity Line SpeakUp@Franke zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden erneuert, insbeson-

dere durch periodische Artikel in der Mitarbeiterzeitung «One Franke».

SDG-Bezug

Bezüglich des SDG 16 «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen» setzt sich Franke aktiv dafür ein, durch Transparenz in der gesamten Wertschöpfungskette und Schulungen Vorfälle von Non-Compliance zu vermeiden.



MENSCHENRECHTE

Verhaltenskodex

Der Schutz der Menschenrechte hat bei Franke einen hohen Stellenwert und ist in der gesamten Wertschöpfungskette Voraussetzung, um die Licence-to-operate zu gewährleisten. Franke verpflichtet sich in ihrem verbindlichen Verhaltenskodex (vgl. Kapitel Soziale Verantwortung, S. 31), alle anwendbaren Gesetze und Vorschriften zu achten und einzuhalten und internationale Menschenrechte sowie auch grundlegende Arbeitsbestimmungen wie die Erklärung über die Grundprinzipien und Rechte am Arbeitsplatz der internationalen Arbeitsorganisation zu unterstützen. Des Weiteren impliziert der Kodex die grundlegenden arbeitsrechtlichen Vorschriften, die weder Kinderarbeit noch Zwangsarbeit dulden. Ein zusätzlicher Lieferantenkodex von Franke fordert zudem, dass alle Lieferanten und ihre jeweiligen Lieferketten die Anforderungen an Arbeitspraktiken, Umweltschutz und geschäftliche Integrität einhalten. Darüber hinaus fordert der Lieferantenkodex, dass alle Lieferanten und deren Zulieferer Zwangs-, Schuld-, Gefangenen-, Militär- oder Pflichtarbeit sowie jede Form des Menschenhandels ablehnen. Die Einhaltung des Lieferantenkodex wird sichergestellt, indem er Teil der Verträge mit unseren Lieferanten ist. Zusätzlich werden Audits durchgeführt, die ebenfalls auf diese Aspekte eingehen, um das Risiko der Missachtung von Menschenrechten in unserer Lieferkette weiter zu überprüfen und zu minimieren.

Die Verantwortung für die Sensibilisierung und die interne Überwachung von Menschenrechtsaspekten (wie Diskriminierung, Chancengleichheit und Vielfalt, Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen) liegt bei Corporate Compliance und Human Resources für sämtliche Franke-Standorte. Die Einkaufsfunktionen integrieren kontinuierliche Anforderungen, dass Menschenrechte und grundlegende Beschäftigungsstandards in der Lieferkette eingehalten werden müssen.

Mit Auditierungen, Zertifizierungen und Schulungen leistet Franke einen wesentlichen Beitrag für die Wahrung der Menschenrechte in den Produktionsstätten und in der Lieferkette. Dadurch wird sichergestellt, dass die

Franke sieht regelkonformes Verhalten als eine notwendige Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg.

Um das Ziel zu erreichen, die Non-Compliance-Vorfälle tief zu halten, wurden auch im Jahr 2018 wieder interne Audits durchgeführt (15 interne Audits im Jahr 2018). Somit leistet Franke einen Beitrag zur Förderung einer friedlichen und inklusiven Gesellschaft.

Arbeitnehmerrechte gewahrt werden und Kinderarbeit ausgeschlossen ist.

Mitarbeiterschulungen

Alle Mitarbeitenden mit einer E-Mail-Adresse konnten die im Februar 2017 gestarteten Online-Schulungen zum Verhaltenskodex (inklusive Menschenrechte) absolvieren. 2018 wurden 850 Online-Schulungen zum Verhaltenskodex (inklusive Menschenrechte) durchgeführt. Von jenen Mitarbeitenden, die die Schulung per Stichtag 31. Dezember 2018 gemacht haben, konnten 78 Prozent diese erfolgreich abschliessen. 2018 wurden zudem zwei Präsenzs Schulungen (gegenüber fünf im Vorjahr) zum Thema Compliance (inklusive Menschenrechte) für Mitarbeitende durchgeführt. Für Compliance und Menschenrechtsthemen ist der Verhaltenskodex massgeblich. Alle Franke-Mitarbeitenden haben Zugriff auf den Kodex, der in 13 Sprachen zur Verfügung steht. Der Verhaltenskodex wurde weltweit allen Mitarbeitenden vorgelegt.

Verbot von Diskriminierung

Der Franke-Verhaltenskodex verbietet grundsätzlich die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, des Alters, der Hautfarbe, Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, Religion, Behinderung oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale einer Person. Aufgrund von Sicherheitsvorschriften können jedoch bestimmte Arbeitsaufgaben auf spezifische Personen beschränkt sein. Beispielsweise können für Männer und Frauen unterschiedliche zumutbare Lastgewichte für das Heben und Tragen gelten.

Garantie der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen

In ihrem Verhaltenskodex verpflichtet sich Franke, die Rechte ihrer Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit und auf Kollektivverhandlungen innerhalb der Grenzen lokaler Gesetze zu respektieren. Der Kodex für Lieferanten fordert zudem, dass alle Lieferanten und ihre jeweiligen Lieferketten das Recht der Arbeitnehmer respektieren, sich frei zu vereinigen und kollektiv zu verhandeln, ohne Einschränkung oder Konsequenzen.



FÜR DEN FORSCHUNGSPLATZ SCHWEIZ

SDG-Bezug

Franke trägt unter anderem durch den Verhaltenskodex als auch den Lieferantenkodex zum SDG 8 «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum» bei. Der Schutz der Menschenrechte und der Kampf gegen Diskriminierung sind in der gesamten Wertschöpfungskette Voraussetzung für Frankes langfristigen Erfolg. Franke schafft Arbeitsplätze mit gut ausgestalteten Bedingungen für Mitarbeitende jeden Geschlechts, jeden Alters, jeder Hautfarbe und Nationalität und jeden Qualifika-

tionsniveaus, was die wirtschaftliche Entwicklung der Länder, in denen Franke präsent ist, unterstützt.

Franke bemüht sich, ihre Strategie und ihr Vorhaben weiterhin an den Menschenrechten zu orientieren und hat sich zum Ziel gesetzt, sicherzustellen, dass die Arbeitnehmerrechte gewahrt und Kinderarbeit ausgeschlossen werden kann. Die Absolvierungsquote der Online-Schulung zum Verhaltenskodex betrug per Ende 2018 beträchtliche 65 Prozent.

Dank einer Spende von Franke über vier Millionen Franken kann das «Student Project House» der ETH Zürich sein Angebot über die nächsten Jahre erheblich ausbauen.

Wer an der ETH Zürich erfolgreich studieren möchte, muss sich immer stärker in Teams organisieren können. Die Bedeutung der Projektarbeit hat an der Hochschule in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Als direkte Folge davon ist auf Initiative des ehemaligen ETH-Präsidenten Lino Guzzella das «Student Project House» entstanden. Es handelt sich um eine kreative Denk- und Werkstatt für studentische Projektteams, die als Pilot seit Herbst 2016 am ETH-Standort Hönggerberg in Betrieb ist.

Vor allem für interdisziplinäre Teams aus den Sparten Maschinenbau und Verfahrenstechnik eignet sich der neue «Coworking-Space» hervorragend zum Austausch von Ideen und für die Nutzung von gemeinsamen Infrastrukturen wie 3D-Drucker, Laser-Cutter oder Fräser für CNC-Maschinen («Computerized Numerical Control»/Hochpräzisionswerkzeugmaschinen). Der Start ist vielversprechend verlaufen. In den vergangenen zwei Jahren wurden im «Student Project House» von 800 registrierten Studierenden bereits 30 Projekte entwickelt und 120 Veranstaltungen durchgeführt. Vorgesehen war von der ETH ein Ausbau der Räumlichkeiten für das «Student Project House» in mehreren Schritten bis 2020 (Zentrum) respektive 2025 (Hönggerberg).

Dank einer Spende von Franke über vier Millionen Franken, offiziell überreicht im Dezember 2018, kann die Realisierung der finalen baulichen Massnahmen nun aber viel früher beginnen. Der vom Franke-Inhaber Michael Pieper veranlasste Unterstützungsbeitrag soll zur Förderung studentischer Projekte in den Focusbereichen Ernährung und Landwirtschaft, Innovation für den gesellschaftlichen Wandel sowie Raumfahrttechnologie eingesetzt werden. «Als ich bei einem Treffen mit Lino Guzzella und Donald Tillman, dem Geschäftsführer der ETH-Foundation, vom «Student Project House» hörte, erwiderte ich



spontan, dass wir von Franke eine solche Einrichtung gern unterstützen.» Er besuchte das «Student Project House» und war beeindruckt, sah aber auch, dass noch einiges zu verbessern ist. «Ich freue mich, dass die Weiterentwicklung des tollen Projekts jetzt in Angriff genommen werden kann.»

Das Student Project House soll eine Infrastruktur bieten, in der Studierende ihre Ideen einfach mal ausprobieren können, heisst es bei der ETH. Es sei ein Labor, in dem Projekte auch mal scheitern dürfen. Denn Scheitern gehöre zu jedem Lernprozess, gerade bei komplexen Aufgaben. Dank der Zuwendung von Franke werden nun noch mehr Studierende die Möglichkeit erhalten, ihre kreativen Ideen zu verfolgen. Eine durchaus sinnvolle Investition in die nachhaltige Förderung des Innovations-, Forschungs- und damit Wirtschaftsstandorts Schweiz.

PRODUKT
VERANTWORTUNG



PRODUKTVERANTWORTUNG

Unsere wesentlichen Themen und Beiträge an die nachhaltige Entwicklung



ZUVERLÄSSIGKEIT UND LANGLEBIGKEIT DER PRODUKTE
SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion



PRODUKTSICHERHEIT
SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen



PRODUKTINNOVATION
SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Unser Geschäft basiert auf dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen an unsere Kunden. Es ist daher selbstredend, dass wir rund um die Uhr bestrebt sind, die Qualität unseres Angebots zu verbessern. Denn unsere Kunden sollen echte Mehrwerte erhalten. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit aller Kraft.

Es ist uns ein Anliegen, als Qualitätsanbieter im Markt wahrgenommen zu werden. Die Argumente dafür sind in Form der Zuverlässigkeit und Langlebigkeit unserer Produkte auf jeden Fall gegeben. Denn diese Produkteigenschaften gewährleisten neben ihrem funktionellen Mehrwert auch einen schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen. Das ist ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Um unsere führende Marktposition auch in Zukunft zu behaupten, tüfteln wir permanent an Innovationen und achten mit Akribie darauf, in sämtlichen Prozessen höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards einzuhalten. Letztere sind die Grundvoraussetzungen für eine sichere Nutzung unserer Produkte. Die wichtigsten Effekte und Folgen der bei Franke hochgehaltenen Produktverantwortung manifestieren sich direkt beim Kunden, nämlich in der Nutzungsphase. Technische Anforderungen zur Produktsicherheit, aber auch die Themen Innovation sowie Zuverlässigkeit und Langlebigkeit wirken indirekt auch auf die vorgelagerten Stufen. Bei Franke ist die Produktverantwortung in verschiedenen Abteilungen angesiedelt: Produktentwicklung, Qualität, Marketing, Risikomanagement und Recht. Ende 2018 hatten 34 von 37 Produktionsstätten ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 implementiert. Die für 2018 geplanten Neuzertifizierungen für die Produktionsstätte

QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEME

	2018	2017
Produktionsstandorte mit zertifiziertem Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001)	34/37	37/40

in Strečno (Slowakei) und die Produktionsstätte in Ras Al Khaimah (Vereinigte Arabische Emirate) konnten beide erfolgreich abgeschlossen werden.

Unsere Qualitätsmanagementsysteme helfen, die Einhaltung von verbindlichen technischen und weiteren Standards zu sichern. Zudem führen sie zu einem ständigen Verbesserungsprozess.

Die Erhebung und Sicherstellung der Kundenzufriedenheit sind Teil des Qualitätsmanagements und folgen klar definierten Vorgängen. Während einige Firmen der Gruppe die Kundenbefragungen eigenständig durchführen, setzen andere auf standardisierte Umfragen von Dritt-anbietern. Für die Themenbereiche, die bei den Befragungen am schwächsten abschneiden, werden routinemässig Pläne entwickelt, um die Leistung zu verbessern.



ZUVERLÄSSIGKEIT UND LANGLEBIGKEIT DER PRODUKTE

Wir setzen bei unseren Produkten auf Zuverlässigkeit und Langlebigkeit. Dadurch stellen wir einerseits die hohen Anforderungen unserer Kunden an die Qualität sicher und können andererseits einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen leisten. Mit unseren Produkten

bewegen wir uns in hochwertigen Segmenten. Deshalb haben wir in der Produktentwicklung und der Produktion verschiedenste Massnahmen zur Qualitätssicherung implementiert. Unter anderem führen wir Fehlermöglichkeits- und Einflussanalysen (FMEA) durch, um Fehler zu

vermeiden und die technische Zuverlässigkeit unserer Produkte zu erhöhen. Seit 2016 findet zudem ein regelmässiger Austausch zwischen Produktions- und Qualitätsmanagern auf globaler Ebene statt, um die Prozesse zu vereinheitlichen und gegenseitig von den jeweiligen Erfahrungen zu lernen. Produkte, die unseren internen Prüfungen nicht standhalten, kommen in einen Überarbeitungsprozess oder werden bei grösseren Mängeln zerlegt, um die Rohstoffe wo möglich wiederzuverwerten. Mit der systematischen Erhebung der Ausschussraten können wir zudem die Prozessqualität überprüfen.

Die Zuverlässigkeit und insbesondere Langlebigkeit unserer Produkte zeigen sich durch den jahrelangen Einsatz bei unseren Kunden. Viele unserer Produkte sind über zwei Jahrzehnte im Einsatz. Damit wir dies auch ausserhalb der Fabrikore nachverfolgen können, wurde 2017 der Indikator «Mangelhafte Produkte» erstmals erhoben. Er erfasst die Anzahl mangelhafter Produkte. Gemessen wird dies mit der Anzahl Kundenbeschwerden innerhalb der Garantiezeit.

Für das Jahr 2018 entschieden wir uns, diesen KPI auf Divisionsebene statt Unternehmensebene nachzuverfolgen, um die Datenqualität zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit den Qualitätsmanagern unserer fünf Divisionen legten wir einen neuen Prozess fest, um sowohl die gruppenweite Anzahl mangelhafter Produkte, als auch die Service-Call-Rate (prozentualer Anteil mangelhafter Produkte im Vergleich zur totalen Anzahl verkaufter Produkte) zu erfassen. Diese Vorgehensweise ist die bestmögliche, da die divisionalen Qualitätsmanager das nötige Wissen über die betroffenen Märkte und Produkte haben, um genaue Schätzungen abgeben zu können.

PRODUKTSICHERHEIT

Beinahe alle unsere Produkte stehen entweder in Zusammenhang mit der Zubereitung von Nahrungsmitteln oder der Benutzung von Wasser. Daher müssen sie eine Vielzahl von technischen und lebensmittelsicherheits-spezifischen Vorschriften erfüllen. Franke folgt dabei dem Vorsorgeprinzip als Teil des Qualitätsmanagements, um sicherzustellen, dass Anforderungen an Gesundheit und Sicherheit von allen Produkten erfüllt werden.

Ferner begünstigen wir durch unsere innovativen Produkte das Hygieneverhalten und somit auch die Gesundheit unserer Konsumenten, indem beispielsweise berührungslöse Armaturen installiert werden. Seit Anfang 2018 produziert Franke beispielsweise die neuen Planox Waschröge, die neue Massstäbe bei der Erfüllung höchster Hygienestandards setzen. Diese werden im

Dabei wurden Märkte oder Produktgruppen ausser Acht gelassen, wenn nicht genügend Daten zur Verfügung standen. Aus diesen Schätzungen ergab sich eine gruppenweite Service-Call-Rate von 2,14 Prozent für das Jahr 2018 und somit eine signifikante Erhöhung verglichen mit den 0,6 Prozent im Jahr 2017. Dies ist hauptsächlich auf die Änderungen in der Erfassungs- und Validierungsmethode zurückzuführen. Dadurch stimmen die berücksichtigten Unternehmen und Märkte nicht exakt mit dem Vorjahr überein. Dank dieser Vorgehensweise können wir uns nun künftig auf eine verlässlichere Datenbasis beziehen.

Durch die Kennzahlen erhalten wir bessere Einsichten in die effektive Lebensdauer unserer Produkte. Daraus leiten wir entsprechende Weiterentwicklungsmassnahmen für unsere Produkte und Produktionsprozesse ab.

SDG-Bezug

Hinsichtlich des SDG 12 «Nachhaltige/r Konsum und Produktion» hat Franke durch Effizienzmassnahmen und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle positiven Einfluss auf den nachhaltigen Konsum seiner Kunden. Indem wir hochwertige, zuverlässige und insbesondere langlebige Produkte entwickeln, können wir darüber hinaus die Bedürfnisse umweltbewusster Kunden erfüllen.

Franke hat sich zum Ziel gesetzt, den Energie- und Wasserverbrauch seiner Endkunden durch intelligente Technologien und Produkte zu senken. Ferner konnte Franke durch die Qualitätssicherung eine Service-Call-Rate von 2,14 Prozent erreichen. Durch unsere langlebigen und hochstehenden Produkte, die unsere Kunden begeistern, fördern wir einen nachhaltigen Konsum.

innovativen Roboterlaserschweissverfahren hygienisch fugenlos von innen verschweisst: Schmutz und Bakterien haben so keine Chance, sich an den Oberflächen festzusetzen. Die Tröge werden aus hochwertigem und robustem Chromnickelstahl gefertigt, der nicht nur korrosionsbeständig ist, sondern auch eine einfache hygienische Reinigung erlaubt.

Wie auch bei Zuverlässigkeit und Langlebigkeit setzen wir hier auf zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme in unseren Produktionsstätten. Vollständige Daten zu Vorfällen in Bezug auf Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen für die komplette Gruppe bestehen noch nicht. In unserer Division Kitchen Systems haben wir während der Berichtsperiode 2018 wie bereits im Vorjahr keine Kundenvorfälle betreffend Sicherheit verzeichnen müs-

sen, die zu Sanktionen, Warnungen oder Produktrückrufen geführt hätten.

Wir halten an hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandards unserer Produkte fest. Entlang des Vorsorgeprinzips werden wir künftig unsere Neuentwicklungen und Produktpassungen hinsichtlich Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit prüfen. Franke beabsichtigt, die Zentralisierung des Qualitätsmanagements weiter zu verstärken. Hierfür wurde per 2019 eine neue Stelle für das gruppenweite Qualitätsmanagement geschaffen. Dies ist besonders wichtig, um gruppenübergreifend den Wissenstransfer sicherzustellen und Daten für das Controlling in diesem Bereich noch systematischer zu sammeln und auszuwerten. Dabei übernimmt der Head of Quality von Franke die Koordination rund um die Tätigkeiten der unternehmensweiten Qualitätssicherung und -verbesserung.

PRODUKTINNOVATION

Franke sieht Innovation nicht nur als eine der wichtigsten Voraussetzungen für den künftigen Erfolg, sondern auch als entscheidenden Hebel für Nachhaltigkeit. So werden umweltfreundlichere Produkte vorangetrieben, die unter anderem energieeffizient und wassersparend sind. Treibende Kraft der Innovationsaktivitäten ist das Innovation, Marketing & Design Board (IMD), das sich viermal jährlich trifft. Das IMD steuert und entscheidet über Innovationsprojekte und stellt ein Netzwerk von Franke-internen und -externen Personen für die Umsetzung dieser Projekte her. So führen wir im Rahmen des IMD beispielsweise sogenannte «Innovation Days» durch und beziehen Akteure aus anderen Bereichen wie Hochschulen oder Start-ups mit ein, um die Innovationskultur zu fördern. Unser standardisierter Innovationsprozess hilft uns dabei, neue Ideen rasch in Innovationsprojekte umzuwandeln und zu fördern.

Neben der Produktinnovation ist auch die Prozess- oder Produktionsinnovation ein wichtiger Eckpfeiler – sowohl für unseren Geschäftserfolg als auch eine nachhaltige Entwicklung. Dabei fördern wir insbesondere Effizienzsteigerung, um Kosten zu sparen und den Ressourcenverbrauch zu minimieren. Robotisierung und LEAN-Management sind dabei zentrale Themenfelder unserer Innovationsaktivitäten.

Unser Innovationsstreben trug auch im letzten Jahr Früchte – und zwar in Form von zahlreichen Auszeich-

SDG-Bezug

Durch die hohe Qualität und hohen Sicherheitsanforderungen an unsere Produkte leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Reduktion und Vermeidung von Unfällen. Dieses Engagement wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Endkunden im Sinn des SDG 3 «Gesundheit und Wohlergehen» aus. Hohe Sicherheitsanforderungen sind ein wesentlicher Baustein für das Image von Franke.

Franke setzt auf zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme in seinen Produktionsstätten und verfolgt das Ziel, einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard bei den Produkten sicherzustellen. Franke Kitchen Systems hatte 2018 wie im Vorjahr keine Kundenvorfälle betreffend Sicherheit vorzuweisen, die zu Sanktionen, Warnungen oder Produktrückrufen geführt hätten. Somit fördert Franke ein gesundes Leben ihrer Konsumenten.

nungen, die Franke Kitchen Systems, Franke Water Systems und Franke Coffee Systems gewannen. Darunter fallen Ehrungen wie der Red Dot Award, der iF Design Award, die Kücheninnovation des Jahres, der Iconic Award und der German Innovation Award.

Zur Beurteilung der Produktinnovation haben wir den Nettohandelsumsatz von Produkten, die in den letzten drei Jahren auf den Markt gebracht wurden, herangezogen. Dieser Wert ist verglichen mit 2017 um 3,9 Prozent* gestiegen. Die Aussagekraft dieses Indikators sollte aber nicht überschätzt werden, da die Tätigkeiten von Franke keinem einheitlichen Bild entsprechen und einige Gesellschaften ausschliesslich kundenspezifische Anfertigungen produzieren. Dies trägt zu einer Erhöhung des Indikatorwerts bei, während Faktoren wie die begrenzt beeinflussbare Nachfrage von Kunden zu einer Senkung führen können.

Im Jahr 2018 konnten über alle vier Bereiche (Ökologie, Soziale Verantwortung, Ökonomie und Produktverantwortung) hinweg Fortschritte beobachtet werden. Insbesondere ist die weitere Verbesserung der Datenqualität erfreulich. Daran werden wir auch in Zukunft kontinuierlich arbeiten, um eine aussagekräftige Datenbasis und somit eine verlässlichen Grundlage für zukunftsweisende Entscheidungen zu erhalten. Unsere Bemühungen, Nachhaltigkeit bei Franke zu fördern, wollen wir im Jahr 2019 weiterverfolgen und intensivieren.

* Schätzung basierend auf allen Franke-Unternehmen, die bereits vollständige Daten zur Innovation bereitstellen konnten.

SDG-Bezug

Im Hinblick auf SDG 9 «Industrie, Innovation und Infrastruktur» leistet Franke durch die Markteinführung verbrauchseffizienter Produkte einen positiven Beitrag zur Innovation. Durch die Investitionen in Forschung und Innovation ergibt sich für Franke die Chance, neue Kunden zu gewinnen und die Adaption von umweltfreundlichen Technologien voranzutreiben.

Franke hat sich zum Ziel gesetzt, die Produktinnovation kontinuierlich zu unterstützen. 2018 hat Franke einen Drittel ihres Umsatzes mit Produkten erzielt, die innerhalb der vergangenen drei Jahre auf den Markt gekommen sind. Damit trägt Franke zur Innovation in ihren Märkten bei.



ENERGIEVERBRAUCH UM EIN DRITTEL REDUZIERT

Im Rahmen des «Phoenix Projekts» ist es Franke Faber S.p.A. in Italien gelungen, die Energieeffizienz ihrer Dunstabzugshauben um gut 30 Prozent zu steigern. Von der Stromeinsparung in der Küchenarbeit profitieren Kunden wie auch die Umwelt gleichermaßen.

Konsumenten auf den internationalen Märkten legen im Entscheidungsprozess für die Wahl von Produkten und Dienstleistungen immer mehr Wert auf ökologische Kriterien wie Sparsamkeit, Energieeffizienz oder Emissionsarmut. Parallel zu diesem Trend macht auch die Politik vorwärts mit neuen Gesetzen zur Regulierung von Nachhaltigkeit. So hat die neue EU-Verordnung 66/2014 für Energieeffizienz unter anderem auch für Dunstabzugshauben in Küchen deutlich strengere Kriterien erlassen. Dies mit dem Ziel, nicht energieeffiziente Produkte und Unternehmen definitiv vom Markt zu verdrängen.

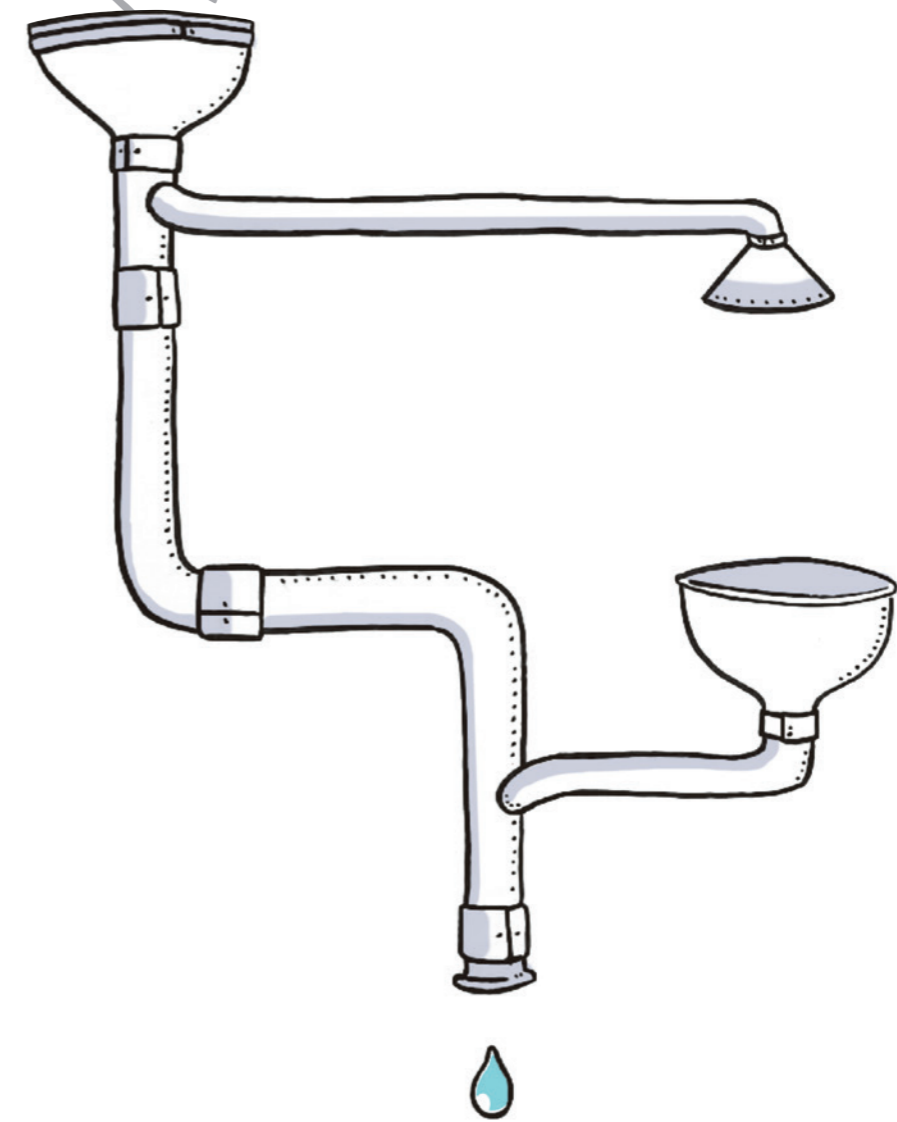
Im Hinblick auf die per 20. Februar 2019 in Kraft getretene Verordnung hatte die Franke Faber S.p.A. mit Sitz im italienischen Fabriano bereits im September 2017 das «Phoenix Projekt» zur nachhaltigen Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Dunstabzugshauben ins Leben gerufen. Im Rahmen des einjährigen Projekts, das im Oktober 2018 abgeschlossen werden konnte, haben es die Entwickler und Ingenieure von Faber geschafft, mit Hilfe der Phoenix Technologie eine Energieeffizienzsteigerung von über 30 Prozent zu erzielen. Und dies sogar ohne erhebliche Mehrkosten.

Die Phoenix Technologie ermöglicht neu den Betrieb der Dunstabzugshauben in der Energieeffizienzklasse D und verteuert diese nur unwesentlich. «Dank der erfolgreichen Umsetzung des Phoenix Projekts haben wir es geschafft, ein Produktionsvolumen von 250 000 Dunstabzugshauben pro Jahr im Sinne der neuen EU-Regelung umweltgerecht zu transformieren», sagt Laura Cintioni, Certification & Testing Manager in der Abteilung Forschung und Entwicklung von Franke Faber S.p.A. Dies entspricht einem so erhaltenen Umsatzvolumen von immerhin 6,8 Millionen Euro und damit über 4 Prozent des gesamten Europa-Umsatzes von Franke Faber S.p.A.



Im umkämpften Wettbewerb um Küchenausstattungen hat Franke Faber S.p.A. ihre Position somit erneut gestärkt und will den Schwung gleich für weitere Verbesserungen der Energieeffizienz nutzen. «Als nächsten Schritt im Rahmen des Phoenix Projekts planen wir die Integration und Kombination der neuen Technologie mit modernsten Motoren und Antriebsrädern», hält Laura Cintioni fest. Ziel ist es, laufend noch mehr Produkte aus der eigenen Herstellung auf eine erhöhte Energieeffizienz und leisere Betriebsart umzurüsten. Und zwar ohne erhebliche Preiserhöhungen für die Kunden.

ANHANG



BERICHTSPARAMETER

BERICHTSPARAMETER

GRI-INHALTSINDEX

ANSPRECHPARTNER

Berichtszeitraum

Dieser Bericht umfasst das Geschäftsjahr 2018 (1. Januar bis 31. Dezember 2018). Informationen aus früheren Jahren wurden dort mit aufgenommen, wo es erforderlich schien, um dem Leser ein vollständiges Bild vom Nachhaltigkeitsansatz und von der Leistung von Franke in diesem Bereich zu vermitteln. Stammen Informationen nicht aus dem Jahr 2018, weisen wir klar darauf hin.

Datum des letzten Berichts

Im August 2018 publizierte Franke den Nachhaltigkeitsbericht 2017. Die Berichte aus früheren Jahren finden Sie hier:

► www.franke.com ► [Über uns](#) ► [Nachhaltigkeit](#)

Berichtszyklus

Franke publiziert jedes Jahr einen Nachhaltigkeitsbericht. Der nächste Bericht wird spätestens im August 2020 veröffentlicht.

Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts

Bei der Festlegung des Berichtsinhalts und zur Definition der Prioritäten für Franke wurden die GRI-Standards Option Kern befolgt. Die Grundlage unseres Nachhaltigkeitsberichts bildet eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der Aspekte, die für unsere Stakeholder von Bedeutung sind und auf die Franke die grössten Auswirkungen hat. Die relevanten Stakeholder und ihre wichtigsten Interessen sind auf Seite 16 beschrieben.

Wie bereits in den Vorjahren basiert dieser Nachhaltigkeitsbericht auf der Wesentlichkeitsanalyse, die infolge neu eingeführter GRI-Standards erstellt wurde. Die bisherigen Themen wurden auf ihre Vollständigkeit hin geprüft und in der Folge in einem Kreis von internen Experten auf ihre Relevanz für die Franke-Stakeholder und auf ihre massgeblichen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen hin qualitativ beurteilt. Um den Einbezug der Stakeholder und den Nachhaltigkeitskontext stärker zu berücksichtigen, plant Franke, eine Validierung der wesentlichen Themen und ihrer Grenzen im Hinblick auf die folgenden Nachhaltigkeitsberichte durchzuführen.

Die nachstehend aufgeführten Nachhaltigkeitsthemen bilden in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2018 besondere Schwerpunkte:

- Produktion: Energieeffizienz
- Wasser- und Abwassermanagement, Materialeffizienz, Ressourceneffizienz
- Arbeitnehmer: Führungsentwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheit, geschäftliche Integrität, Menschenrechte
- Produkte: Ressourceneffizienz, Profitabilität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit, Produktsicherheit, Produktinnovation

Weitere Themen, die als wichtig für Franke und für unsere Stakeholder angesehen werden: Kundenservice, Sales Excellence, Risikomanagement, Personalentwicklung und Mitarbeiterbeteiligung, Lieferkettenmanagement sowie die zehn Prinzipien des UN Global Compact, auf die in diesem Bericht ebenfalls kurz eingegangen wird.

Berichtsgrenzen, Joint Ventures, Tochterunternehmen, ausgelagerte Tätigkeiten usw.

Dieser Bericht bezieht sich auf die gesamte Franke. Wenn nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist (als Beispiel oder aufgrund der Datenlage), weisen wir darauf klar hin. Dieser Bericht erstreckt sich nicht auf ausgelagerte Tätigkeiten. Obwohl Blefa Beverage Systems (ehemals Franke Beverage Systems) rechtlich immer noch zu Franke gehört, ist die Gesellschaft in der Kalkulation von Franke nicht mehr berücksichtigt und hat seit Januar 2016 eine neue Berichtslinie zur Artemis Group. Seit 2017 berichtet auch die Franke Industrie AG (Herstellung von Heissgasteilen für Industriegasturbinen sowie die Luft- und Raumfahrt) direkt der Artemis Group.

Darüber hinaus gab es folgende Änderungen im Zusammenhang mit Joint Ventures, Akquisitionen, Desinvestitionen oder Fusionen im Berichtszeitraum: Im Januar 2018 übernahm Franke Facility Solutions Inc., ein Projektmanagement-Unternehmen für nationale Restaurant- und Einzelhandelsketten in den USA. Im November 2018 akquirierte Franke zudem Chain Link Services LLC., ein US-Distributor, der schwerpunktmässig als Projektmanager nationale Grosskunden aus der Systemgastro-

nomie und von Einzelhandelsketten betreut. Ferner wurden die Geschäftsaktivitäten der Franke Foodservice Solutions, Inc. (ausgenommen das Coffee-Systems-Geschäft) auf die Franke Foodservice Supply, Inc. übertragen, neu firmierend unter Franke Foodservice Systems Americas, Inc.

Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen der Daten

Bei Franke werden nicht finanzielle Daten schon seit vielen Jahren gemessen. Eine Konsolidierung der nicht finanziellen Daten gemäss den GRI-Indikatoren auf Konzernebene wurde erstmals 2011 durchgeführt.

Die Finanz-, Personal- und Umweltdaten (Energie, Treibhausgasemissionen, Wasser, Material und Abfallerzeugung) für diesen Bericht wurden dem COGNOS-System entnommen. Die Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz wurden mithilfe eines konzernweiten Reporting-Tools erfasst. Bestimmte Personaldaten wurden aus dem HR-Tool entnommen, das inzwischen ungefähr 90 Prozent der Belegschaft umfasst. Bei den Materialien werden seit 2017 die zentralen Einkaufsdaten ausgewiesen, nachdem diese sorgfältig mit den erhobenen COGNOS-Daten überprüft wurden. Da einige Materialien weiterhin dezentral eingekauft werden, ist die Erfassung von verlässlichen Daten im Moment nicht möglich. Wir arbeiten jedoch an einer Lösung, um diese Zahlen in Zukunft wieder transparent ausweisen zu können. Dies würde uns auch eine klare Unterscheidung zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien ermöglichen. Es handelt sich hierbei vorwiegend um Daten zur Einkaufsmenge von Holz und von halbfertigen und fertigen Produkten.

Die Umweltdaten und die Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz wurden für das Geschäftsjahr 2018 von allen Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften gemeldet. Die Daten zu Wasser und Abwasser wurden anhand der Rechnungen der kommunalen Wasserversorgung oder anderer Versorger erhoben.

Die Umrechnungsfaktoren für den Energieverbrauch stammen vom Faktenblatt: CO₂-Emissionsfaktoren des Treibhausgasinventars der Schweiz aus dem Jahr 2016 (Bundesamt für Umwelt). Die direkten Treibhausgasemissionen aus fossilen Brennstoffen (Heizöl, Erdgas, Diesel und Benzin; Scope 1 des GHG-Protokolls) basieren ebenfalls auf dem Faktenblatt des Schweizer Bundesamts für Umwelt (2016). Die einzelnen Treibhausgase, die an den Franke-Standorten ausgestossen werden sind CO₂, CH₄ und N₂O, die für diesen Bericht gemäss dem erwähnten Faktenblatt in CO₂-Äquivalente umgerechnet wurden. Die Treibhausgasemissionen für Strom- und Fernwärme (Scope 2) wurden auf der Grundlage der von den Franke-Unternehmen angegebenen Emissionsfaktoren ermittelt.

Die Umweltdaten und Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz wurden im Verhältnis ermittelt, indem die Gesamtwerte durch den Nettoumsatz in Schweizer Franken geteilt wurden. Viele Kennzahlen der Rubriken «Ökologie» und «Soziale Verantwortung» sind stark von der wirtschaftlichen Entwicklung von Franke abhängig. Aus diesem Grund werden die Kennzahlen relativ zum Gesamtnettoumsatz aufgeführt.

Des Weiteren erachten wir den Anteil der temporären Mitarbeitenden an der Gesamtbelegschaft mit 8,6 Prozent nicht als erheblich und gehen daher nicht näher auf ihre genauen Tätigkeiten ein. Ausserdem gibt es auch keine signifikanten saisonalen Schwankungen bei der Gesamtbelegschaft.

Bezüglich unserer Datenquellen für die im Bericht getroffenen Aussagen zur Belegschaft, ist folgende Unterscheidung zu machen. Wenn wir von Vollzeitstellen sprechen, kommen die Angaben aus unserem Finanzberichtssystem und bei der Nennung einer Anzahl von Mitarbeitenden aus dem Mitarbeitendenverzeichnis.

Für die Berechnung des Anteils der weiblichen Mitarbeitenden im Kapitel Soziale Verantwortung wird jeweils der Stand per Ende Jahr berücksichtigt. Da unter «Organisation 2019» im Gruppenprofil (S. 6) der aktuellste Stand zum Zeitpunkt der Publikation dieses Nachhaltigkeitsberichts abgebildet ist, können bestimmte Namen von der Darstellung im Kapitel Soziale Verantwortung abweichen.

Ebenfalls wichtig zu erwähnen ist die veränderte Datengrundlage für die Kalkulation der Abwesenheitsrate. Da sich die Erhebung der zugrunde liegenden Indikatoren im Berichtsjahr 2018 veränderte, wurde die Abwesenheitsrate für die Periode 2018 basierend auf den bis im August 2018 erfassten Daten berechnet.

Auswirkung der Neudarstellung von Informationen aus alten Berichten

Im Rahmen einer umfassenderen Prüfung wurden zudem nachträgliche Datenkorrekturen für das Jahr 2017 vorgenommen. Hierbei ist insbesondere die Korrektur beim Heizöl von gut 100 000 Litern zu erwähnen, die fast ausschliesslich auf einen einzelnen Standort zurückzuführen ist, der diese Kennzahl im Jahr 2017 noch nicht erfasst hatte. Folglich unterscheiden sich die Kennzahlen 2017 des vorliegenden gegenüber dem Bericht aus dem Vorjahr.

Im letztjährigen Bericht wurde die Bilanzsumme für die Periode 2017 falsch ausgewiesen. Die Bilanzsumme für das Jahr 2017 beträgt 1977,4 Millionen Franken anstelle der 2167,6 Millionen Franken, die im vergangenen Bericht veröffentlicht wurden. Des Weiteren wurde anstelle des bereinigten EBIT von 130,6 Millionen Franken, das unbereinigte von 126,1 Millionen Franken ausgewiesen.

Insbesondere hervorzuheben ist an dieser Stelle die Auslassung des KPIs der Mitarbeiterfluktuation. Dies ist auf das Fehlen der Datengrundlage wegen einer Veränderung im Reporting für das Jahr 2018 zurückzuführen. Es ist zurzeit noch unklar, in welcher Form zukünftig die Fluktuation gruppenweit erfasst wird. Es ist ebenfalls noch unklar, ob diese zukünftig wieder im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird.

GRI-Referenz

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option «Kern» erstellt.

Externe Bestätigung für den Bericht

Für diesen Bericht wurde keine externe Bestätigung eingeholt.

GRI-INHALTSINDEX

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE	AUSLASSUNG UND BEMERKUNG
ALLGEMEINE ANGABEN			
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	Organisationsprofil		
	102-1 Name der Organisation	6	
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	6 – 7	
	102-3 Hauptsitz	7	
	102-4 Länder mit Geschäftstätigkeiten	7	
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	17	
	102-6 Märkte	6 – 7	
	102-7 Grösse der Organisation	6 – 7, 17	
	102-8 Zusammensetzung der Belegschaft	33-38	1
	102-9 Beschreibung der Lieferkette	11	
	102-10 Signifikante Änderungen im Berichtszeitraum	59 – 61	
	102-11 Umsetzung des Vorsorgeprinzips	15	
	102-12 Externe Vereinbarungen und Initiativen	15	
	102-13 Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen	15	
	Strategie		
102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4 – 5		
Ethik und Integrität			
102-16 Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards	14, 33		
Unternehmensführung			
102-18 Führungsstruktur	13		
Stakeholdereinbezug			
102-40 Liste Stakeholdergruppen	15 – 16		
102-41 Kollektivvereinbarungen	38		
102-42 Identifikation und Auswahl von Stakeholdern	15 – 16		
102-43 Ansatz für Stakeholdereinbezug	15		
102-44 Zentrale Anliegen und Stellungnahme	15 – 16		
Berichterstattungspraxis			
102-45 Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	59		
102-46 Definition Berichtsinhalt und -grenzen	59 – 60		
102-47 Liste der wesentlichen Themen	16 – 17, 59		
102-48 Auswirkungen von Neudarstellungen	60 – 61		
102-49 Veränderungen im Berichtsumfang	59 – 60		
102-50 Berichtszeitraum	59		
102-51 Datum des letzten Berichts	59		
102-52 Berichtszyklus	59		

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE	AUSLASSUNG UND BEMERKUNG
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-53 Ansprechperson bei Fragen zum Bericht	66	
	102-54 Option der Übereinstimmung mit GRI	61	
	102-55 GRI-Index	62 – 65	
	102-56 Externe Prüfung	61	

SPEZIFISCHE ANGABEN

Energieeffizienz in der Produktion

GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1 Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	21, 24	
	103-2 Managementansatz und -instrumente	21 – 24	
	103-3 Evaluation des Managementansatzes	22 – 24, 28	
GRI 302: Energie (2016)	302-3 Energieintensität	22 – 23, 43	
GRI 305: Emissionen (2016)	305-4 Intensität der THG-Emissionen	24, 43, 60	

Wasser- und Abwassermanagement

GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1 Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	21, 25	
	103-2 Managementansatz und -instrumente	21 – 22, 24 – 25	
	103-3 Evaluation des Managementansatzes	24 – 25, 28	
GRI 303: Wasser (2016)	303-1 Gesamtwasserentnahme nach Quelle	24 – 25	2
GRI 306: Abwasser und Abfall (2016)	306-1 Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	24 – 25	3

Materialeffizienz in der Produktion

GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1 Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	21, 25, 27	
	103-2 Managementansatz und -instrumente	21 – 22, 25 – 27	
	103-3 Evaluation des Managementansatzes	25 – 28	
GRI 301: Materialien (2016)	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	25 – 27	4
GRI 306: Abwasser und Abfall (2016)	306-2 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	26 – 27	

Ressourceneffiziente Produkte (Energie)

GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1 Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	21, 27 – 28	
	103-2 Managementansatz und -instrumente	21, 27 – 28	
	103-3 Evaluation des Managementansatzes	27 – 28	
GRI 302: Energie (2016)	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	27 – 28	5

Führungskräfteentwicklung

GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1 Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	33 – 37	
	103-2 Managementansatz und -instrumente	33 – 37	
	103-3 Evaluation des Managementansatzes	36 – 37	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)	404-3 Prozentsatz der Mitarbeitenden, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten, nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	36 – 37	

Arbeitssicherheit

GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1 Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	33, 37 – 38	
	103-2 Managementansatz und -instrumente	33, 37 – 38	
	103-3 Evaluation des Managementansatzes	37 – 38	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2016)	403-2 Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht	37 – 38	6

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE	AUSLASSUNG UND BEMERKUNG
Profitabilität			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	43 - 44
	103-2	Managementansatz und -instrumente	43 - 44
	103-3	Evaluation des Managementansatzes	43 - 44
Eigener Indikator	Operatives Ergebnis (EBIT)		43 - 44
Geschäftliche Integrität			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	43 - 45
	103-2	Managementansatz und -instrumente	44 - 45
	103-3	Evaluation des Managementansatzes	44 - 45
Eigene Indikatoren	Anzahl interner Audits		44
	Anzahl Mitarbeitende, die Schulungen zum Thema Bestechung absolviert haben		44
	Anzahl Mitarbeitende, die Schulungen zum Thema Kartellrecht absolviert haben		44
Menschenrechte			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	43, 45 - 46
	103-2	Managementansatz und -instrumente	45 - 46
	103-3	Evaluation des Managementansatzes	45 - 46
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte (2016)	412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	45 - 46
Zuverlässigkeit und Langlebigkeit			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	51 - 52
	103-2	Managementansatz und -instrumente	51 - 52
	103-3	Evaluation des Managementansatzes	51 - 52
Eigener Indikator	Indikator ist aktuell im Aufbau		52
Produktsicherheit			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	51 - 53
	103-2	Managementansatz und -instrumente	51 - 53
	103-3	Evaluation des Managementansatzes	51 - 53
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit (2016)	416-2	Anzahl Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit	52 - 53
Produktinnovation			
GRI 103: Managementansatz (2016)	103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und der Grenzen	51, 53 - 54
	103-2	Managementansatz und -instrumente	51, 53 - 54
	103-3	Evaluation des Managementansatzes	53 - 54
Eigener Indikator	Nettohandelsumsatz von Produkten, die nicht älter als drei Jahre sind		53, 54

Auslassungen und Bemerkungen

- Aufgrund der aktuellen Systemlandschaft können einige Aufschlüsselungen noch nicht vorgenommen werden. Wir arbeiten daran ein neues System einzuführen, welches die Erhebung der fehlenden Daten ermöglicht. Bei den fehlenden Daten handelt es sich vor allem um die Variablen Geschlecht und Anstellungsart, die wir so noch nicht in allen Bereichen ausweisen können. Voraussichtlich können wir dieses System ab 2020 nutzen. Dementsprechend rechnen wir damit, ab 2020 alle Aufschlüsselungen vornehmen zu können. Die zeitliche Ausrichtung dieses Ziels mussten wir im diesjährigen Bericht anpassen, da die Einführung des neuen Systems 2019 noch nicht abgeschlossen sein wird.
- Daten zur detaillierten Aufschlüsselung nach Wasserquelle sind noch nicht vorhanden. Wir werden diese für den Bericht 2020 erheben.
- Die Daten für eine Aufschlüsselung nach Wasserqualität sind noch nicht vorhanden. Wir arbeiten daran, entsprechende Erhebungen aufzubauen mit dem Ziel, 2021 darüber berichten zu können. Die zeitliche Ausrichtung dieses Ziels mussten wir im diesjährigen Bericht leider anpassen, da nicht die nötigen Kapazitäten für dessen Umsetzung vorhanden waren.
- Enthalten sind die wichtigsten nicht erneuerbaren Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der Produkte verwendet wurden. Sowohl die Daten zu den erneuerbaren Rohmaterialien als auch zu den halbfertigen und fertigen Produkte sind noch nicht enthalten. Wir arbeiten daran, entsprechende Erhebungen aufzubauen mit dem Ziel, 2019 darüber berichten zu können.
- Die Daten für die Beurteilung der Senkung des Energiebedarfs unserer Produkte sind noch nicht vorhanden. Wir arbeiten daran, entsprechende Erhebungen aufzubauen, mit dem Ziel 2020 darüber berichten zu können.
- Die Informationen zur Verletzungsrate sowie die Aufschlüsselung nach Region sind noch nicht vorhanden. Wir arbeiten daran, entsprechende Erhebungen aufzubauen, mit dem Ziel 2019 darüber berichten zu können. Daten zur Berufskrankheitsrate können aus Gründen der Vertraulichkeit (Arztgeheimnis) nicht erfasst werden. Aus diesem Grund wird auch in Zukunft nicht darüber berichtet. Die Art der Verletzungen sowie die Aufschlüsselung nach Geschlecht sind ebenfalls nicht vorhanden. Da Franke grundsätzlich Verletzungen vollständig vermeiden möchte, unabhängig von der Art oder dem Geschlecht, hat die Erfassung dieser Daten geringe Priorität. Aus diesem Grund ist in naher Zukunft keine Erhebung geplant und es kann dementsprechend kein Zeithorizont festgelegt werden.
- Neu werden zum Thema «Geschäftliche Integrität» eigene Indikatoren aufgeführt, da im Rahmen einer detaillierten Überprüfung festgestellt wurde, dass nicht alle Anforderungen der bisher verwendeten GRI Indikatoren (GRI 205-1 und GRI 205-2) in naher Zukunft erfüllt werden können. Die eigenen Indikatoren orientieren sich dabei an den bisher verwendete GRI Standards. Somit konnte trotz des Indikatorwechsels eine Kontinuität der publizierten Daten sichergestellt werden.
- Das Thema Menschenrechte ist Bestandteil des E-Learning-Moduls zum Verhaltenskodex. Da dieses Modul noch viele weitere Themen umfasst, ist es nicht möglich, eine zuverlässige Schätzung zu den Anzahl Trainingsstunden anzugeben.
- Die berichteten Fälle beziehen sich auf die Division Kitchen Systems.

SDG-INDEX

SDG	KAPITEL	SEITE
3	Soziale Verantwortung, Produktverantwortung	8 - 9, 32, 38, 50, 53
4	Soziale Verantwortung	8 - 9, 32, 37
5	Soziale Verantwortung	8 - 9, 32, 37
6	Ökologie	8 - 9, 20, 25
7	Ökologie	8 - 9, 20, 24
8	Ökonomie	8 - 9, 42, 44, 46
9	Produktverantwortung	8 - 9, 50, 53 - 54
12	Produktverantwortung	8 - 9, 50, 52
13	Ökologie	8 - 9, 20, 24, 28
15	Ökologie	8 - 9, 20, 27
16	Ökonomie	8 - 9, 42, 45

ANSPRECHPARTNER

Mit allgemeinen Fragen zum Thema Nachhaltigkeit bei Franke wenden Sie sich bitte an:

Kirill Bourovoi

Manager Sustainability Franke Gruppe
Head of Learning & Development Franke Gruppe

► sustainability@franke.com



Danksagung

Für das Engagement und die Kooperation aller Beteiligten, die uns bei der Verbesserung der Datenqualität unterstützt haben, möchten wir uns herzlich bedanken.

Herausgeber
Franke Holding AG, Franke-Strasse 2, 4663 Aarburg, Schweiz

Redaktion
BSD Consulting
Robert Wildi (Swisscontent AG, Zürich)
Matthias Meier, Sunniva Bitschnau (Franke)

Übersetzung
Madoc Skinner, Zürich

Konzept und Umsetzung
Dino Vacca (Swisscontent AG, Zürich)

Bildquellen
Balz Murer (S.4), ETH Zürich (S.47), Franke

Make
it
Wonderful

Franke Holding AG
Franke-Strasse 2
4663 Aarburg
Schweiz
www.franke.com

FRANKE